

Modulhandbuch Landschaftsarchitektur

B. Eng.

B.Eng. DUAL

zur Prüfungsordnung 2015

Studienbereich **Landschaftsarchitektur**

Hochschule Geisenheim University

Kontakt:

Prof. Dr. Alexander von Birgelen (Studienbereichsleitung): alexander.birgelen@hs-gm.de

Alexander Peters, M.H.Edu. (Studienbereichskoordination): alexander.peters@hs-gm.de

Stand: 05.03.2018

Inhaltsverzeichnis

Module 1. Semester	4
Angewandte Informatik.....	5
Böden, Erden und Substrate für die Landschaftsarchitektur.....	6
Bodenkunde, Gewässerkunde, Klimatologie	7
Einführung in die Landschaftskunde und den Naturschutz / Botanik.....	8
Gehölze und Standortkunde	9
Gestaltlehre und Darstellungstechniken.....	10
Module 2. Semester	11
Ausschreibung und Vergabe / Bauvertragswesen.....	12
CAD, Layout und Grafische Präsentation.....	13
Freies Zeichnen	14
Grundlagen der Vermessung und Geoinformation	15
Ökologie.....	16
Stadtgrün und Entwurf wohnungsnaher Freiflächen.....	17
Vegetations- und Standortkunde	18
Vegetationstechnik	19
Wegebau.....	20
Module 3. Semester	21
Erdbau und Vegetationstechnik	22
Hochbaukonstruktion und Kleinarchitektur	24
Landschaftsplanung und Eingriffsregelung	25
Öffentliche Freiräume und Spielraumplanung.....	26
Pflanzenverwendung	27
Rechtsgrundlagen	28
Schlüsselqualifikationen / wissenschaftliches Arbeiten / Berufsfeld.....	29
Staudenkunde	30
Unternehmensorganisation im Baubetrieb.....	31
Vermessung und MENGENERMITTLUNG.....	32
Module 4. Semester - (6. Semester Dual)	33
Biotopkartierung.....	34
Bodenmechanik und Sportplatzbau.....	35
Fach- & Wirtschaftsenglisch.....	36
Grafische Datenverarbeitung 3D.....	37
Grosse Exkursion	38
Grundlagen der Stadtplanung.....	39
Ingenieurbiologie und Begrünungsverfahren (Teil 1).....	40
Ingenieurbiologie und Begrünungsverfahren (Teil 2).....	41
Kalkulation	42
Kostenermittlung.....	43
Landnutzung und Landschaftspflege	44
Projekt I - Freiraumplanung	45
Projekt I - Galabau	46
Projekt I - NUL	47
Projekte der Freiraumplanung - Stegreifentwurf	48
Schutzgebiete, Artenschutz und Tierökologie	49
Baustoffe, Maschinen und Geräte	50
Module 5. Semester	51
Projektorganisation und Normen beim Entwurf in der Freiraumplanung.....	52
Arbeits- und Berufspädagogik	53
Baubwicklung im Galabau	54

Freiraumgebundene Erholungsplanung / Umweltbelange in der Sportstättenplanung	55
Gartenkunst und Gartendenkmalpflege.....	56
Grünmanagement	57
Projekt II - Freiraumplanung.....	58
Projekt II - Galabau	59
Projekt II - NUL	60
Sonderkonstruktionen.....	61
Stadtplanung – Analyse und Entwurf.....	62
Umweltprüfungen und Fachplanungen	63
Module 6. Semester – (4. Semester Dual).....	64
Berufsbezogene Praxiszeit (BPS).....	65
Module 7. Semester	66
Arbeitssicherheit.....	67
Betriebswirtschaftslehre	68
Friedhofswesen, Betrieb, Entwurfsplanung	69
Kreislaufwirtschaft und Umweltvorsorge	70
Spezielle Aspekte der Freiraumplanung	71
Spezielle Aspekte im Galabau.....	72
Spezielle Aspekte von NuL.....	73
Thesis	74
Module „Lehramt“.....	75
Grundlagen der Berufspädagogik.....	76
Fachdidaktik I.....	77
Schulpraktische Studien I.....	78

Module 1. Semester

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL ANGEWANDTE INFORMATIK				MODULCODE	
				11020	
Modulart		Vertiefung		Semester	
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	
				Regel - belegung Semester	
				1	
				Creditpoints	
				6	
Lernziele					
Arbeiten am Rechner Beurteilungsvermögen gängiger Hard- und Software Grundverständnis der rechnergestützten Datenverarbeitung Grundverständnis und Anwenden der fachlichen Datenverarbeitungsprogramme Praxisbezogene Anwendung der gängigen Office-Software Sensibilisierung für Datenschutz und Datensicherheit Grundkenntnisse im Umgang mit branchentypischen CAD-Anwendungen im 2D-Bereich					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Grundlagen von Hard- und Softwaresystemen Grundlagen der digitalen Datenverarbeitung Computernetze, Internet Datensicherheit und Datenschutz Einführung CAD-Systeme mit Schwerpunkt 2D-Anwendungen Einführung in die 2D CAD Konstruktionsprinzipien im Planungs- und Bauwesen Praktisches Erlernen von Office-Programmen mittels betreuten E-Learning-Kursen Erlernen des Umgangs mit CAD-Programmen in Übungen an Hand einzelner Fallbeispiele mit gängiger CAD-Software (VectorWorks, AutoCAD)					
Lehreinheiten		Dozent		Art	
Grundlagen der Informatik		Jaki		V	
Datenverarbeitung (Übung)		Franßen		S	
Einführung CAD		Peters		V	
Konstruktion und Planerstellung mit CAD		Peters		S	
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.					
				Summe	
				5	
				6	
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
		CAD II / Layout und Präsentation		Gestaltlehre / Darstellungstechnik	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur zu den Vorlesungen und Übungen SL: Datenverarbeitung (Übung) m.E. SL: Bewertete Ausarbeitung CAD			
Literatur					
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Jaki			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	BÖDEN, ERDEN UND SUBSTRATE FÜR DIE LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				MODULCODE	
					11030	
Modulart	Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints	
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		1	4	
Lernziele						
Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls - Böden, Erden und Substrate als Dreiphasensysteme erfasst haben - Begriffe, Inhalte und Aussagen der DIN 18915: „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Bodenarbeiten“ kennen gelernt haben - Begriffe, Inhalte und Aussagen der DIN 18196: „Bodenklassifikation für bautechnische Zwecke“ kennen gelernt haben - Begriffe, Inhalte und Aussagen der DIN 18300: „Erdbau“ kennen gelernt haben - die Abgrenzung der DIN 18915, DIN 18196 und 18300 bei landschaftsbaulichen Fragestellungen zu beherrschen - wesentliche Substratausgangsstoffe nachhaltig erläutert bekommen haben - über Grundkenntnisse im sachgerechten Umgang mit Böden und Substraten aus vegetationstechnischer Sicht für verschiedene Aufgaben und Funktionen verfügen (z.B. Standort Baum, Kübel, bodenferne Begrünung – Dach) - Kennen lernen einfacher Methoden der Boden- und Substratanalytik						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
- Böden, Erden und Substrate als Dreiphasensystem - DIN 18915, DIN 18300 und DIN 18196 werden in ihren Aussagen für den sachgerechten Einsatz von Böden in der Landschaftsarchitektur erläutert und gegeneinander abgegrenzt - Grundlegende vegetationstechnisch und erdbaulich hervortretende Kennwerte werden erläutert - ausgewählte vegetationstechnisch und erdbaulich hervortretende Kennwerte werden von den Studierenden an Böden und Substraten gemessen und in ihrer Bedeutung für die Vegetation erfasst - Erarbeiten von methodischen Grundlagen im Labor (Labor- und Feldmethoden)						
Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt in Vorlesungen und laborgestützten Seminaren sowie durch Exkursionen. Ein Skript wird vorgehalten.						
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
Böden, Erden und Substrate für die LA	Roth-Kleyer	V	60	1	1	
Böden, Erden und Substrate für die LA (Seminar)	Roth-Kleyer	S	15	2	3	
Workload : 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 75 Std. Eigenstudium = 120 Std.						
				Summe	3	4
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse	Nächstes Modul	Sinnvoll zu kombinieren				
Keine	Erdbau und Vegetationstechnik					
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: zum Seminar					
Literatur	Lehr, R., Taschenbau Galabau (Blackwell) / Scheffer, F., Bodenkunde (Enke) / Göhler, F., Erdlose Kulturverfahren (Ulmer) / DIN 18915, DIN 18300, DIN 18196 u.a.					
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Roth-Kleyer			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		BODENKUNDE, GEWÄSSERKUNDE, KLIMATOLOGIE				MODULCODE
						11010
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						1
						Creditpoints
						7
Lernziele						
<p>Grundkenntnisse der Geologie gewinnen. Grundkenntnisse der Pedologie gewinnen. Beziehungen und Relevanzen zur Planungspraxis verstehen und herstellen. Wechselbeziehungen zu den Standortverhältnissen begreifen. Standortfaktoren und Schutzgutaspekte verstehen. Böden ansprechen können. Grundkenntnisse der Hydrologie und Limnologie gewinnen. Grundkenntnisse der Klimatologie gewinnen. Beziehungen und Relevanzen zur Planungspraxis verstehen und herstellen. Wechselbeziehungen zu den biologischen Grundlagen begreifen. Standortfaktoren und Schutzgutaspekte verstehen. Nachvollziehen an Beispielen der Planungspraxis.</p>						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<p>Geologie: Erdgeschichte, Erdaufbau, Verwitterung und Wasserkreislauf, Sedimentation, Magmatismus, Geologie Mitteleuropas, Geologische Karten, Geologie an Beispielen von Rhein-Main Pedologie :Entstehung und Zusammensetzung von Böden, Körnung, Mineralzusammensetzung, Organische Substanzen und Verbindungen, Kationen- und Anionenaustausch, Bodengefüge und Bodenwasser, Nährstoffe, Bodenarten, Bodenverbreitung, Boden als Standortfaktor, Bodenschutz, Ansprache von Böden, Aufschluss, Exkursion</p> <p>Wasserrechtliche Grundlagen, Definitionen der Wasserwirtschaft ; Hydrologie und Limnologie : Eigenschaften des Wassers, Grundzüge des Wasserhaushaltes, Physikalische Verhältnisse, Stoffhaushalt, Grundwasser und Wasserhaushalt, Wasser als Standortfaktor, Systematik der Fließgewässer, Morphologie, Biologie der Fließgewässer, ökologisch maßgebende Faktoren von Gewässer, Ufer und Aue, Stillgewässer, Renaturierung von Gewässern</p> <p>Klimatologie: Energieumsatz, Strahlungsbilanz, klimatische Prozesse, Klimazonen, Regionalklima, Mikroklima, Klimahaushalt, Niederschlag, Klima als Standortfaktor, Strahlungsbilanzen und Energiebilanz, Stadtklima, meteorologische Kennwerte; Klimaschutz und Klimawandel; Lufthygiene</p>						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Geologie		Max	V	50	1	1
Pedologie		Max	V	50	2	2
Gewässerkunde		Werk	V	50	2	2
Klimatologie		Kammann	V	50	2	2
Workload : 7 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 210 Std.						
					Summe	7
					7	7
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur				
Literatur		Scheffer, F., Bodenkunde (Enke) ; Uhlmann, D., Hydrologie Binnengewässer (UTB) / Patt, H., Naturnaher Wasserbau (Spektrum)/ Schönwiese, C.-D., Klimatologie (UTB)				
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Werk			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet von: Werk

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL EINFÜHRUNG IN DIE LANDSCHAFTSKUNDE UND DEN NATURSCHUTZ / BOTANIK				MODULCODE 11050	
Modulart		Vertiefung		Semester	
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	
				Regel - belegung Semester	Creditpoints
				1	5
Lernziele					
Die Ziele und Aufgabenfelder des Naturschutzes und der Landschaftspflege kennenlernen Die ökologischen Grundlagen von Landschaften insbesondere Kulturlandschaften erkennen und verstehen Verstehen der Grundzüge der Anatomie, Morphologie und Entwicklungsbiologie von Pflanzen sowie der physiologischen Leistungen; Verstehen der Prinzipien der Taxonomie und Systematik Befähigung zur systematischen Einordnung und Bestimmung von Pflanzen					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Landschaftskunde: Landschaften Deutschlands und Mitteleuropas, Entstehung, Dynamik, Erhaltung; Ansprache von Biotopen und Biozönosen; Zentrale Aspekte der Landschaftsökologie; Exkursionen Naturschutz: Ziele und Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege; Handlungsfelder; Instrumentierung und Planung Botanik: Histologie der Pflanzen (Grundprinzipien der Gewebedifferenzierung) Morphologie der Pflanzen (Ontogenese, Struktur, Entwicklung und Funktion der Grundorgane inkl. Blüten- und Samenentwicklung), Grundlagen der Entwicklungs- und Reiz- und Bewegungsphysiologie					
Lehreinheiten		Dozent		Art	Teilnehmer
Landschaftskunde		Leyer		V	50
Planung im Naturschutz		Jedicke		V	50
Botanik		Schröder		V	50
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 120 Std.					
				Summe	5
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur			
Literatur		Küster, H., Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. Beck, München Konold, W., Handbuch Naturschutz (Ecomed) Nultsch, Botanik			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Leyer			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		GEHÖLZE UND STANDORTKUNDE			MODULCODE	
					12010	
Modulart		Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		1+2	7
Lernziele						
Kennen lernen der wichtigsten in der Garten- und Landschaftsarchitektur eingesetzten Gehölze Verstehen der Standortanforderungen der Gehölze, Kennen lernen der Biologie der Gehölze Kenntnisse in dendrologischen und gehölzökologischen Grundlagen Ansprach von Gehölzen, Anfertigen von Gehölzbeschreibungen Kenntnisse charakteristischer Eigenschaften der wichtigsten Gehölze und Bodendecker für die Verwendung in der Stadt, Bestimmen und Bewerten der Gehölzarten, Kenntnisse über die Standortanforderungen heimischer Gehölze und Ziergehölze, Sichere Beurteilung der Wechselwirkung von Gehölzen und Standorten						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Teil 1 WS): Ansprache von Bäume und Sträuchern aus dem Standardsortiment der winterharten Nadel- und Laubgehölze Übungen zur Gehölzbestimmung vor Ort in verschiedenen Vegetationszuständen (Blätter, Knospen, Stamm, Krone) Morphologie und Physiologie der Gehölze, dendrologische Fachterminologie, Standortfunktionen und Standortansprüche; Straßenbäume, Parkbäume, Wildgehölze, Feldgehölze, Gartengehölze und ihre charakteristischen Merkmale; Verwendungsmöglichkeiten der Gehölze und Pflegemaßnahmen; Verpflanzqualitäten, Qualitätserhaltung und -beurteilung; Ausgewählte gehölzökologische Grundlagen, Lebensbereiche von Gehölzen, Pflanzengesellschaften Übungen zum Anfertigen und Präsentieren von Gehölzbeschreibungen Teil 2 SS): Seminaristische Bearbeitung typischer Vertreter verschiedenster Gehölzsortimente und Gehölzgruppen mit ihren charakteristischen Eigenschaften bezüglich Habitus, Zierwert, Standortansprüchen und Nutzungsfunktion; Pflegemaßnahmen, Gehölzschnitt und wichtige Schadensursachen ausgewählter Gehölze des gängigen Baumschulsortiments, Einflüsse der Standortgegebenheiten, Mediterrane Gehölze und ihre Verwendung Bestimmungsübungen (vertiefend) in Baumschulen, botanischen Gärten, Arboreten und der Landschaft						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
1) Allg. Ansprache und Biologie der Gehölze		Schmidtner	V	50	1	1
1) Gehölzbestimmungen Grundkurs		Schmidtner	Ü	25	1	2
2) Gehölzkunde		Schmidtner	V	50	1	1
2) Gehölzkunde - Übung		Schmidtner	Ü	25	2	2
2) Mediterrane Gehölze		Heller	V	50	1	1
Workload : 6 SWS x 15 Std. Präsenz + 110 Std. Eigenstudium = 210 Std.						
Summe					6	7
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: V+Ü aus 1. Semester				
Literatur		Hecker, U. (2006): Bäume und Sträucher, BLV-Handbuch / Roloff & Bärtels (2008): Flora der Gehölze, Ulmer / Warda: Garten- und Landschaftsgehölze (Brunns)				
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
von Birgelen			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet von: Peters

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL		GESTALTLEHRE UND DARSTELLUNGSTECHNIKEN			MODULCODE
					11040
Modulart		Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		1
					6
Lernziele					
Kenntnisse über Gestaltungsprinzipien, Gestaltungselemente; Form- und Farblehren; Grundgesetze menschlicher Wahrnehmung; Umsetzung des theoretischen Wissens in zeichnerisch-kompositorischen und entwerflichen Übungen Darstellungstechniken für die Erarbeitung von Plänen der Landschaftsarchitektur Nachvollziehen von Darstellungsmöglichkeiten in der Entwurfs- und Konstruktionszeichnung Grafische und geometrische Grundkenntnisse					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Theorie zu grundlegenden Gestaltungsprinzipien und Ordnungsstrukturen in formal-architektonisch und landschaftlich gestalteten Gärten und Freiflächen, Gestaltungsansätze zeitgenössischer europäischer und internationaler Freiraumgestaltung; Farb- und Formlehre: Grundlagen der Farbtheorie, Farbharmonielehren und gestalterische Anwendung; Grundformen: Wirkung und gestalterische Möglichkeiten; Grundgesetze menschlicher Wahrnehmung; Übungen zur Umsetzung des theoretischen Wissens in Zeichnungen, Kompositionsübungen, Analysen von Freiräumen; Darstellungstechniken: Grundriss, Schnitt, Details, Layout, Maßstäbe, Legende, Beschriftung, Planstempel; Bedeutungsebenen der Beschriftung; Zeichnungsnormen Plangestaltung und Lesbarkeit von schwarzweißen und farbigen Plänen Planformate Isometrie, Aximetrie, 1- und 2- Punktperspektive Kolorieren von Plänen					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Freiraumplanung, Gestaltlehre		Hottenträger	V	65	2
Grundlagen des Entwerfens		Hottenträger	S	15	2,5
Darstellungstechniken		Hottenträger	S	15	2
Workload : 6 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 180 Std.					
				Summe	6
					6
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
		Modul Stadtgrün			
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: Übungen in Grundlagen des Entwerfens und Darstellungstechniken			
Literatur		Fonatti, Franco, Elementare Gestaltungsprinzipien. Wien 1985; Schröder, Thies, Inszenierte Naturen, Basel 2001; Hottenträger, Grit, Farbe im Freiraum. Berlin, 1996; Loidl, Hans, Freiräume (n), Basel 2008 u.a.			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Hottenträger			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016					Bearbeitet von: Peters

Module 2. Semester

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL	AUSSCHREIBUNG UND VERGABE / BAUVERTRAGSWESEN				MODULCODE
					13040
Modulart	Vertiefung	Semester	Regel - belegung Semester	Creditpoints	
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	2+3	5	
Lernziele					
<p>Erwerb von theoretischen Kenntnissen des Bauablaufs von der Planung bis zur Vergabe Nachvollziehen von Einsatz und Umgang mit organisatorischen Hilfsmitteln. Befähigung zum Erstellen von Leistungsbeschreibungen für Angebote und Ausschreibungen im Landschaftsbau Beherrschen der Anwendungen erworbener Bauvertragskenntnisse im Planungs- und Bauprozeß Verständnis des Bauvertragswesens und des Werkvertragsrecht; Erwerb der Grundkenntnissen der formmalen Bedingungen der Projektdurchführung; Einsicht in die Rechte und Pflichten der an der Planung und am Bau Beteiligten</p>					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
<p>Teil 1) WS: Regelungen aus VOB, BGB, und HOAI; Partner im Bauwesen und ihre Verantwortlichkeiten Relevanz für den Planungsprozeß VOB/C, DIN 18299; Ausschreibung und Vergabe VOB/A; Bauabwicklung VOB/B</p> <p>Teil 2) SS: Landesbauordnung; VOB/A, Vergabearten, Vergabeverfahren, AGB, HOAI Phase V und VI Ausschreibungstechniken: Musterleitungsverzeichnisse und AVA- Software; Grundlage: Vorentwurf 2. Semester: Definition der Materialien und Bauweisen, Positionsbeschreibung und Gliederung von Leistungsverzeichnissen, Aufstellen der Verdingungsunterlagen ; EDV-gestützte Anwendungen mit Branchensoftware Vertiefung der Lehrinhalte durch Einbeziehung von Praxisbeispielen Exkursionen</p>					
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
1) Bauvertragswesen	Helget	V	50	1	1
1) Bauvertragswesen	Helget	S	15	1	1
2) Ausschreibung und Vergabe	Helget	V	50	1	1
2) Ausschreibung und Vergabe	Helget	S	15	2	2
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 75 Std. Eigenstudium = 150 Std.					
			Summe	5	5
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse	Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: 2 Studienleistungen (Seminar)				
Literatur	Wird konkret angegeben Niesel: Der Baubetrieb (Parey) / Riem: Grundzüge der Bauorganisation / VOB (Beck-Texte aktuelle Ausgabe); FLL Musterleistungsverzeichnis				
Modulverantwortlichkeit	Form des Leistungsnachweises				
Helget	<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung		
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL CAD, LAYOUT UND GRAFISCHE PRÄSENTATION				MODULCODE	
				12080	
Modulart		Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		2
					Creditpoints
					6
Lernziele					
Vertiefung der Fähigkeiten im Umgang mit CAD-Software Branchenspezifische Funktionen Kennenlernen der Schnittstellen zu weiteren Branchen Anwendungen Grundkenntnisse in der grafischen Aufbereitung und Darstellung von Arbeits- und Planungsergebnissen (CAD oder manuell); 2 D Visualisierung und Präsentation unter Einsatz moderner Techniken (Adobe Grafik- und Präsentationssoftware)					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Komplexe Zeichenwerkzeuge Digitales Geländemodell und einfache 3D-Darstellung von Freiraumelementen Fachspezifische Plangrafik; Arbeiten mit CAD-integrierten Bibliotheken; Rechenblätter und Datenbanken Integration von Fremddaten; CAD-Datensicherung / Datenverwaltung Visualisierung von Daten- und Raumanalysen Grafische Ausarbeitung von Seminar- und Entwurfsarbeiten und Adobe Photoshop/InDesign Veröffentlichung von Daten in Printmedien / Internet Vortrag und Präsentation mit Adobe InDesign/Akrobat Professional					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Präsentation und DTP		Morsblech	S	20	2
Konstruktion und Planerstellung mit CAD II		Peters	S	20	2
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.					
				Summe	4
					6
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Sehr gute PC Kenntnisse gute Kenntnisse der Standard-Software		Grafische Datenverarbeitung 3D			
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Bewertete Ausarbeitung mit Präsentation SL: Konstruktion und Planerstellung mit CAD				
Literatur	Wird vom Fachdozenten bekannt gegeben				
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Bartfelder			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		FREIES ZEICHNEN			MODULCODE	
					12090	
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						2
						Creditpoints
						3
Lernziele						
Darstellung von natürlichen und baulichen Elementen sowie von Themen aus dem landschaftlichen und/oder städtischen Umfeld mittels Freihandzeichnungen; Kennen lernen verschiedener Techniken in Schwarzweißdarstellung.						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Zeichnerische Übungen mit verschiedenen Materialien sowie unterschiedlicher Techniken, z.B. Graphit, Kohle, Tusche; Lavieren, Mischtechniken; Studienblätter, Kompositionen und experimentelle Zeichnungen aus dem pflanzlichen und baulichen Bereich; Landschaftsausschnitte; Übungen						
Lehreinheiten		Dozent		Art	Teilnehmer	SWS
Freies Zeichnen		Hottenträger		S	20	3
Workload : 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 45 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
					Summe	3
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung (Freihandzeichnungen in verschiedenen Techniken)				
Literatur		Aktuelle Artikel aus Fachzeitschriften				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Hottenträger				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	GRUNDLAGEN DER VERMESSUNG UND GEOINFORMATION				MODULCODE	
					12030	
Modulart	Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints	
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		2	5	
Lernziele						
Beherrschen einfacher Vermessungsmethoden im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau von Freianlagen. Verstehen der Grundlagen der Vermessungstechniken Anwendung von Vermessungstechniken						
Beherrschen der Anforderungen in der Fachmathematik und Physik zur Lösung der Fachaufgaben in der Ingenieurbiologie, im Grünflächenbau sowie bei Statik, Hydraulik und Statistik						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Vermessungstechnik bei der Planung und dem Bau von Freianlagen ; Vermessungsgeräte Längen- und Winkelvermessung, Lage- und Höhenvermessung. Karten- und Luftbildkunde für die Bestandserfassung, Vermessungsmethoden bei der Bauaufnahme und Bauabsteckung, Darstellung der Vermessungsergebnisse für die Plangestaltung Geländeübungen						
Grundbegriffe der Physik, Grundlagen der Hydrostatik, Hydrodynamik: Kontinuitätsgleichung, Energiegleichung (Bernoulligleichung)						
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
Grundlagen der Vermessung	Bormuth	V	60	2	2	
Geländeseminar	Bormuth	S	20	2	2	
Physik	Jaki	V	60	1	1	
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 75 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
				Summe	5	5
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: zum Seminar					
Literatur	Wird konkret angegeben Niesel: Der Baubetrieb (Parey) / Riem: Grundzüge der Bauorganisation / VOB (Beck-Texte aktuelle Ausgabe)					
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Bartfelder			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet von: Peters

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL ÖKOLOGIE						MODULCODE 12060
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester 2
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						Creditpoints 5
Lernziele						
Verstehen der Interaktionen zwischen Organismen und Populationen und ihrer biotischen und abiotischen Umwelt. Ökologische Prozesse und Auswirkungen von Eingriffen auf diese Prozesse verstehen. Verstehen der Funktionsweise von Ökosystemen und der Bedeutung der Ökologie für die Planung. Fähig sein, einheimische Pflanzen systematisch einzuordnen und zu bestimmen.						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Ökologie: Evolutionäre Grundlagen der Ökologie, Umwelt und Ressourcen, Wechselwirkungen zwischen Arten, Muster der Biodiversität, Angewandte Aspekte der Ökologie: Landnutzungs- und Klimawandel, Gefährdungen der Biodiversität, Möglichkeiten der Regeneration von Ökosystemen, Bedeutung der Ökologie für planerische Entscheidungen Pflanzenbestimmung: Übungen zur Bestimmung einheimischer Pflanzen						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Ökologie		Leyer	V	50	2	2
Pflanzenbestimmung		Bahmann/Eimert	S	15	1	3
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 75 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
					Summe	3
						5
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
					Vegetations- und Standortkunde	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausuren zur Lehrveranstaltung SL: Bestimmungsübungen				
Literatur		Nentwig et al.: Ökologie. Spektrum Verlag Schmeil, O., Fitschen, J., Senghas, K. & Seibold, S.: Flora von Deutschland und angrenzender Länder. Quelle & Meyer				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Leyer				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet von: Werk

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL	STADTGRÜN UND ENTWURF WOHNUNGSNAHER FREIFLÄCHEN			MODULCODE	
				12020	
Modulart	Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		2	8
Lernziele					
Grundkenntnisse in der Geschichte des Stadtgrüns; Kennen der theoretischen Grundlagen zur Gliederung der städtischen Grünsysteme sowie der Bedeutung und Inhalte urbaner Freiräume; Erlernen der Umsetzung konkreter Planungsaufgaben in eine entwurfliche Planung (Vorplanung). Lösung einfacher Anforderungen an die Planung unter Beachtung gestalterischer Aspekte, funktionaler Zusammenhänge und planungsrechtlicher Vorgaben. Erkennen charakteristischer Eigenschaften der wichtigsten Gehölze für die Gehölzverwendung im urbanen Bereich; Gewinnen der Grundkenntnisse über gestalterische und ökologische Anforderungen in der Bepflanzungsplanung bei Gehölzen sowie der nutzerorientierten Anforderungen von Hausgärten, Parks, Spielplätzen etc.; Zeichnerische Darstellung von Bepflanzungsplänen					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Rahmenbedingungen der Entstehung des Stadtgrüns; Vorstellen verschiedener Grünsysteme anhand historischer und aktueller Beispiele; Vorstellen der Nutzergruppen / PlanerInnen / Verwaltungen und privater Unternehmen, die Grünsysteme mitgestalten und beeinflussen. Verschiedene Bedeutungsinhalte und Funktionen des Stadtgrüns. Rechtliche Aspekte; Beteiligte am Prozess der Freiraumentwicklung; Freiraumsicherung in Ballungsräumen und Beispiele deutscher und internationaler Freiraumplanung; Begreifen der Funktionen des Stadtgrüns Entwerfen wohnungsnaher Freiflächen (einfacher Schwierigkeitsgrad), wie Hausgärten, Wohnumfeld im Geschosswohnungsbau, Freiflächen an Wohnheimen, Stadtteilplätze etc. unter Berücksichtigung ästhetischer und sozialer Anforderungen; Rechtsgrundlagen. Eigenschaften und Charakteristika von Gehölzen; Ökologische Anforderungen an Gehölze im urbanen Raum; standortgerechte Verwendung von Ziergehölzen und heimischen Gehölzen; Funktionale, nutzerorientierte Anforderungen an Pflanzungen wie Hausgärten, Parks, Spielplätze etc. Erarbeiten von Bepflanzungsplänen für private oder halböffentliche Grundstücke Exkursionen					
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Stadtgrün und Freiraum	Petrow	V	50	1	1
Nutzungsansprüche	Petrow	V	50	1	1
Entwerfen wohnungsnaher Freiflächen	Hottenträger	S	15	2,5	3
Bepflanzungsplanung	von Birgelen	V	50	2	2
Bepflanzungsplanung	von Birgelen	S	15	2	1
Workload : 8 SWS x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 240 Std.					
			Summe	8,5	8
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse	Nächstes Modul	Sinnvoll zu kombinieren			
Grundlagen des Entwerfens	Öffentliche Freiräume und Spielraumplanung				
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Bewertete Ausarbeitung 2 SL: Bepflanzungsplanung				
Literatur					
Modulverantwortlichkeit	Form des Leistungsnachweises				
Hottenträger	<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung		
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL VEGETATIONS- UND STANDORTKUNDE				MODULCODE	
				12070	
Modulart		Vertiefung		Semester	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	
				Regel - belegung Semester	
				2	
				Creditpoints	
				6	
Lernziele					
Kennen der wichtigsten Biotoptypen Mitteleuropas und ihrer charakteristischen Arten unter besonderer Berücksichtigung der Biotoptypen des Rhein-Main Gebietes Verstehen der Entstehung und Dynamik der Biotoptypen sowie Faktoren ihrer Gefährdung Kennen besonders geschützter Lebensraumtypen und Arten nach Natura 2000					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Besprechung der wichtigsten Biotoptypen Mitteleuropas unter besonderer Berücksichtigung des Rhein-Main Gebietes Besprechung der Faktoren zur Entstehung und Erhaltung von Biotoptypen Besprechung besonders geschützter Lebensraumtypen und Arten nach Natura 2000 Demonstration der Biotoptypen und deren charakteristischen Arten durch Geländebegehungen (Exkursionen) Besprechung der Methoden der Biotopansprache Übungen zur Biotopansprache im Gelände					
Lehreinheiten		Dozent		Art	
Vegetations- und Standortkunde		Leyer		V	
Vegetations- und Standortkunde (Seminar)		Leyer		S	
Workload : 6 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 180 Std.					
				Summe	
				6	
				6	
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Böden und Gesteine				Ökologie Tierökologie Faunistik	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur und Seminarvortrag SL: Studienleistung			
Literatur		Ellenberg, H.: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. UTB große Reihe (Ulmer Verlag) 1996.			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Leyer			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		VEGETATIONSTECHNIK			MODULCODE	
					12050	
Modulart		Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		2	5
Lernziele						
Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls - Boden und Bodenarbeiten, sowie die Eignung und Bewertung von Böden für vegetationstechnische Zwecke, Bodengruppen beurteilen können - über die Bearbeitbarkeit von Böden wie auch über Bodenverbesserungsstoffe urteilen können. - Arbeiten für die Herstellung von Vegetationsflächen, Bodenabtrag und –lagerung einschätzen können. - Anforderungen an Böden, Stoffe zur Bodenverbesserung, Düngemittel, Saatgut für Voranbau und Zwischenbegrünung, Dränschichtbaustoffe und Substrate definieren können. - Pflanzen und Pflanzarbeiten im Sinne der DIN 18916 sowie Anforderungen an Pflanzen bei der Lieferung,						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
- Boden und Bodenarbeiten: Eignung und Bewertung von Böden für vegetationstechnische Zwecke, Bodengruppen, Bearbeitbarkeit von Böden, Bodenverbesserungsstoffe. - Arbeiten für die Herstellung von Vegetationsflächen, Bodenabtrag und –Bodenlagerung. - Anforderungen an Böden, Stoffe zur Bodenverbesserung, Düngemittel, Saatgut für Voranbau und Zwischenbegrünung, Dränschichtbaustoffe, Geotextilien und Substrate. - Pflanzen und Pflanzarbeiten im Sinne der DIN 18916: Anforderungen an Pflanzen bei der Lieferung, - Gütebestimmungen für Baumschulpflanzungen, Behandlung der Pflanzen vor der Pflanzung, Anforderungen an Stoffe für Pflanzarbeiten wie auch Pflanzarbeiten selbst - Einführung in die Extensivbegrünung von Dächern als Sonderstandorte - Kennenlernen von einschlägigen und ausgewählten Untersuchungs- und Prüfmethode im Labor des Lehrgebietes „Vegetationstechnik“						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Vegetationstechnik I		Roth-Kleyer	V	60	1	1
Vegetationstechnik I (Seminar)		Roth-Kleyer	S	15	2	4
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
				Summe	3	5
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren		
		Erdbau und Vegetationstechnik				
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: Vegetationstechnik Seminar					
Literatur	Lay, Niesel u. Thieme-Hack: Bauen mit Grün (Ulmer), DIN 18915 und DIN 18916 u.a.					
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Roth-Kleyer			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet von: Peters

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR			
MODUL	WEGEBAU				MODULCODE		
					12040		
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin			
						2	
						Creditpoints 7	
Lernziele							
Befähigung zum funktionsgerechten Bemessen und Konstruieren von Wege- und Platzbefestigungen in der Landschaftsarchitektur.							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
<p>Die im Wegebau allgemein zur Anwendung kommenden Baustoffe werden erörtert. Es werden die baustoffbedingten Konstruktionsregeln verdeutlicht.</p> <p>Die Entwurfsmethodik für Wege- und Platzbefestigungen wird auf der Grundlage einfacher freiraumplanerischer Problemstellungen vermittelt.</p> <p>Die Bestimmung des frostsicheren Oberbaus wird verdeutlicht. Auf dessen Grundlage wird die Konstruktion des Querprofils erläutert.</p> <p>Die Zusammenhänge von "Funktion - Gestaltung - Baustoff - Konstruktion" werden seminaristisch in Entwurfs- und Konstruktionsübungen erarbeitet.</p>							
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
Materialkunde		Thon	V	60	1	1	
Wegebau		Thon	V	60	1	1	
Darstellungstechnik (Bauzeichnen)		Thon	S	15	1	1	
Wegebau (Seminar)		Thon	S	15	2	4	
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 135 Std. Eigenstudium = 210 Std.							
					Summe	5	7
Eingangsvoraussetzung							
Keine							
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren			
Böden u. Gesteine; Angewandte Informatik; Böden Erden, Substrate; Gestaltlehre u. Darstellungstechnik		Erbau und Vegetationstechnik; Vermessung und Erdmassenberechnung;		Grundlagen der Vermessung; CAD, Layout und grafische Präsentation			
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung					
Literatur		Richtlinie für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen RStO (FG SV) ZTV Wegebau, Fll Richtlinie für Wassergebundene Decken und Schotterrassen Lehr - Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (Fachbibliothek Grün)					
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises			
Thon				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 10.10.2016						Bearbeitet von: Peters	

Module 3. Semester

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	ERDBAU UND VEGETATIONSTECHNIK				MODULCODE	
					13070	
Modulart	Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		3	6	
Lernziele						
Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls - einen Überblick über die Thematik Rasen und Saatarbeiten einschließlich der Rasentypen, der Anforderungen an das Saatgut, Fertigrasen, Rasensoden und Vegetationsstücken erhalten haben - Maßnahmen zur Herstellung, Fertigstellung und Prüfung von Rasenflächen kennen gelernt haben - über die Entwicklungs- und Unterhaltungspflege von Grünflächen (Leistungen bei Pflanzflächen und Leistungen bei Rasen und wiesenähnlichen Flächen) informiert sein - adäquate Maßnahmen zum Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen beurteilen und einsetzen können - die Grundsätze ingenieurbioologischer Bauweisen nachvollziehen können und einige Bauweisen am Gewässer sowie im Erdbau einsetzen können						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
- Rasen und Saatarbeiten (DIN 18917) - Entwicklungs- und Unterhaltungspflege bei Grünflächen (DIN 18919) - Maßnahmen zum Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen (DIN 18920) - Ingenieurbioologische Sicherungsbauweisen am Gewässer und im Erdbau (DIN 18918) - Baurealisierung Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt in Vorlesungen und laborgestützten Seminaren sowie durch Exkursionen. Ein Skript wird vorgehalten.						
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
Erdbau	Roth-Kleyer	V	60	1	2	
Erdbau (Seminar)	Roth-Kleyer	S	15	2	1	
Vegetationstechnik II	Roth-Kleyer	V	60	1	2	
Vegetationstechnik II	Roth-Kleyer	S	15	1	1	
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
				Summe	5	6
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse	Nächstes Modul	Sinnvoll zu kombinieren				
		Kalkulation, Ausschreibung und Vergabe				
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur zu den Vorlesungen SL: in den Seminaren					
Literatur	Lay, Niesel, Thieme-Hack (Hrsg.): Bauen mit Grün (Ulmer) / DIN 18915 – DIN 18920 u.a.					
Modulverantwortlichkeit		Form des Leistungsnachweises				
Roth-Kleyer		<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung			<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	GEOGRAFISCHE INFORMATIONSSYSTEME				MODULCODE	
					13090	
Modulart		Vertiefung		Semester		
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
				Regel - belegung Semester	Creditpoints	
				3	6	
Lernziele						
Grundkenntnisse in der Raum-Datenverarbeitung; Beurteilungsvermögen für Fragen des praktischen Berufsfeldes in der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung; Überblick über die Grundlagen der Geo-Informatik und von Geo-Informationssystemen; Erfahrungen aus selbstständig anzufertigen Übungen						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Begriffe und Gliederung der geographischen Informationssysteme (GIS); spezifische Stärken und Vorteile von GIS; Applikationsspektrum eines GIS; Komponenten und modularer Aufbau von GIS: Hardware – Software – Daten Topologie; Datenerfassung; räumliches Bezugssystem; Erfassung von Daten unter Topologiebedingungen; Offizielle, amtliche GIS-Produkte und Datenquellen; Übernahme aus Datenquellen Datenstrukturen und -typen; Kombination von Datentypen, Datenqualität; Datenauswertung, Dokumentation; Speicherung und Wiedergewinnung; Grundlagen explorative Datenanalyse mittels GIS und raumbezogenen Datenbanken; Verarbeitung ortsbezogener Informationen; Zeit als Koordinate, Wirtschaftliche GIS-Nutzung; zukünftige Entwicklungslinien.						
Übungen mit beispielhaften Systemdarstellungen in wichtigen Anwendungsmöglichkeiten / Anwendungsdisziplinen Übungen zur Visualisierung von Daten- und Raumanalyse						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Vorlesung GIS		Peters	V	50	2	2
Seminar GIS		Peters	S	15	3	4
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
				Summe	5	6
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren		
Sehr gute PC Kenntnisse gute Kenntnisse der Standard Software				Grafische Datenverarbeitung 3D		
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur oder Bewertete Ausarbeitung SL: im Seminar				
Literatur		Barthelme, N., Geoinformatik (Springer) / Bill, R., Grundlagen Geo-Informationssysteme Band I und II (Wichmann) / Bill, R., Kommunale Geo-Informationssysteme (Wichmann) / Bill, R., Lexikon Geoinformatik (Wichmann) / De Lange, N. Geoinformatik (Springer)				
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Bartfelder			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016					Bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL		HOCHBAUKONSTRUKTION UND KLEINARCHITEKTUR			MODULCODE
					13050
Modulart		Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		3
				6	Creditpoints
				6	
Lernziele					
Befähigung zum Entwerfen und Konstruieren einfacher Bauwerke der Kleinarchitektur. Erkennen der Zusammenhänge von Form und Funktion. Beherrschen der baustoffbedingten Konstruktionsregeln.					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Die Entwurfsmethodik für Bauwerke der Kleinarchitektur wird auf der Grundlage einfacher freiraumplanerischer Problemstellungen vermittelt. Die in der Kleinarchitektur allgemein zur Anwendung kommenden Baustoffe werden erläutert. Es werden die baustoffbedingten Konstruktionsregeln verdeutlicht. Grundlagen des Holz-, Mauerwerks- und Stahlbaus werden vermittelt. Die Zusammenhänge von "Funktion - Gestaltung - Baustoff - Konstruktion" werden seminaristisch in Entwurfs- und Konstruktionsübungen erarbeitet. Die Darstellungsregeln für Bauzeichnungen werden vermittelt und bei den Entwurfs- und Konstruktionsübungen angewendet.					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Materialkunde		Thon	V	60	1
Darstellungstechnik (Bauzeichnen)		Thon	S	15	1
Entwurf u. Baukonstruktion		Thon	V	60	2
Seminar "Entwurf u. Baukonstruktion"		Thon	S	15	2
Workload : 6 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 180 Std.					
				Summe	6
				6	6
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Angewandte Informatik; Gestaltlehre u. Darstellungstechnik; Grundlagen der Vermessung; Wegebau; CAD, Layout und grafische Präsentation		Sonderkonstruktion		Öffentliche Freiräume und Spielraumplanung; Vermessung u. Erdmassenberechnung; Ausschreibung u. Vergabe	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung			
Literatur		NEUFERT, Bauentwurfslehre; NIESEL, Bauen mit Grün; SCHEGK, BRANDL, Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Thon			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung	<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 10.10.2016			Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL	LANDSCHAFTSPLANUNG UND EINGRIFFSREGELUNG			MODULCODE	
				13100	
Modulart	Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		3	6
Lernziele					
Kennen lernen der Systematik und der fachlichen Aspekte der Landschaftsplanung Kennen lernen der Systematik und der fachlichen Aspekte der Eingriffsregelung Herstellen von Beziehungen aus Beispielen der Praxis Hinterfragen von Wechselbeziehungen und der Abschichtungsproblematik Nachvollziehen an Beispielen der Vollzugspraxis DV spezifische Anwendungen					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Grundzüge der Landschaftsplanung (LP), Inhalte, Methoden und Verfahrensweisen der LP LP und ihr Bezug zur räumlichen Gesamtplanung und Integrationsverfahren Programm und Rahmenplanung, kommunale Planungspraxis; Vergabe und HOAI; Inhalte von L-Programm, LRP Inhalte des LP; Beispiele DV in der Landschaftsplanung, digitale Bearbeitung, Umweltinformationssysteme, GIS Definition der Eingriffsregelung (ER) und der Folgenbewältigung Kompensationspflichten und Planungserfordernisse Ökologische Risikoanalyse und Eingriffsbeurteilung Ökopool und Abgabeberechnung Beispiele der Kompensation Bewertungsverfahren und Berechnungsbeispiele DV in der ER; digitale Bearbeitung; CAD					
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Landschaftsplanung	Schwarzer	V	50	1	1
Eingriffsregelung + Kompensation	Schwarzer	V	50	1	1
Landschaftsplanung + Eingriffsregelung (Seminar)	Schwarzer	S	15	2	4
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 180 Std.					
Summe				4	6
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse	Nächstes Modul	Sinnvoll zu kombinieren			
	Umweltprüfungen und Fachplanungen	Landnutzung und Ressourcenschutz			
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur zu den Lehrveranstaltungen SL: zum Seminar				
Literatur	Haaren, C. v., Landschaftsplanung (UTB) / Jessel, B., Ökologische orientierte Planung (UTB) / Riedel, W., Landschaftsplanung (Spektrum) / Kaule, G., Umweltplanung (UTB) / Köppel, J., Eingriffsregelung (UTB)				
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Bartfelder			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Bartfelder		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL		ÖFFENTLICHE FREIRÄUME UND SPIELRAUMPLANUNG			MODULCODE
					13030
Modulart		Vertiefung	Semester	Regel - belegung Semester	Creditpoints
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	3	5
Lernziele					
<ul style="list-style-type: none"> - Kennen lernen städtischer Freiräume wie Spielräume, Parks und Stadtplätze (aktuelle Schwerpunktthemen und -projekte); soziale, funktionale, ökologische, ästhetische und ökonomische Planungsgrundlagen - Gesetzliche und normative Grundlagen; Beispiele verschiedener Planungsansätze und -abläufe. - Anwendung der theoretischen und praktischen Planungsgrundlagen an Beispielen gemeinschaftlicher und öffentlicher Freiflächenpläne wie z. B.: Spielräume, Parks, Plätze u. a.. - genderdifferenziertes Nutzungs-/ Spielverhalten, Präferenzen bei Jungen/Mädchen u. Frauen/Männer (Hottenträger) - alters- und genderdifferenzierte Anforderungen an die Spielraum-, Spielleit-, Freiraumplanung (Hottenträger) 					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung von Beispielen; Erläutern von Planungsgrundlagen und deren Anwendung; nutzerorientierte Aspekte der Planung - Anwendungsbeispiele normativer und gesetzlicher Vorschriften und Auflagen in Entwürfen; HOAI - Entwerfen von Freiflächen wie z. B.: Spielräume, Parks, Plätze unter Einbeziehung sozialer, funktionaler, gestalterischer, alters- und genderdifferenzierte Vorgaben; Beachtung rechtlicher Vorgaben; Präsentation der Ergebnisse 					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Städtische Freiräume		Schieferdecker	V	65	2
Spielraumplanung		Petrov	V	65	1
Entwerfen öffentlicher Freiräume		Petrov	S	15	2
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.					
				Summe	5
					5
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Gestaltlehre und Darstellungstechniken					
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Bewertete Ausarbeitung Freiräume				
Literatur	Aktuelle Literaturlisten zur Lehrveranstaltung				
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Petrov			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung	<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		PFLANZENVERWENDUNG				MODULCODE
						13020
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						3
						Creditpoints
						5
Lernziele						
Vertiefende Kenntnisse über gestalterisch-ästhetische und ökologische Anforderungen in der Bepflanzungsplanung. Kenntnisse über die ökologisch und funktional adäquate Verwendung heimischer Pflanzen und Zierarten im urbanen Raum. Kenntnisse über Pflanzenverwendung an urbanen Sonderstandorten, deren Bedingungen und Anforderungen an die Bepflanzung; wie Straßenbegleitgrün, Begrünung von Gebäuden und unterbauten Flächen; rechtliche Anforderungen an die Bepflanzung; Kenntnisse über zeitgenössische, innovative Pflanzungen und ebenso historische Pflanzenverwendung.						
Erarbeitung von Bepflanzungsplänen						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Klimatische und ökologische Bedingungen in der Stadt; Bedingungen an Sonderstandorten wie Verkehrsstrassen; Bepflanzung an Gebäuden und unterbauten Flächen; Kletterpflanzen, Straßenbäume; rechtliche Vorgaben; Anwendung der theoretischen Kenntnisse in Pflanzkonzepten und Bepflanzungsplänen; Innovative, klimaangepasste Pflanzkonzepte; zeitgenössische, gestalterisch -ästhetische Tendenzen in der Pflanzenverwendung, Pflanzenverwendung in historischen Gärten; zeichnerische Darstellung von Bepflanzungsplänen und Pflanzschemata in unterschiedlichen Maßstäben Exkursion						
Lehreinheiten		Dozent		Art	Teilnehmer	SWS
Pflanzenverwendung		von Birgelen		V	65	1
Pflanzenverwendung		von Birgelen		S	15	3
Workload : 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
					Summe	5
						5
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
Gehölzbestimmung Gehölzkunde und Standorte						
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung Bepflanzungsplanung				
Literatur		Borchart, W.: Farbe in der Gartengestaltung, Stuttgart 2010; Borchart, W.: Pflanzenkompositionen, Stuttgart 1998; Borchart, W.: Pflanzenverwendung; Stuttgart 2013; Roloff/Bärtels, Flora der Gehölze, Stuttgart 2014 ; Breloer, H.: Bäume, Sträucher, Hecken im Nachbarrecht, 5. überarb. Auflage, Braunschweig 1998; Robinson, N., The Planting Design Handbook (USA) / Bollnow o.J.				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
von Birgelen				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet: Peters

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		RECHTSGRUNDLAGEN				MODULCODE
						13010
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						3
						Creditpoints
						5
Lernziele						
Kenntnisse des Verwaltungsrechts Vertiefte Kenntnisse des Naturschutzrechts Anwendungsbezogenes Wissen für die fachliche Planungspraxis Verfahrenskennntnisse und verfahrensmethodisches Wissen						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Grundlagen des Staatsrechts Verwaltungsverfahrenrecht Naturschutzrecht des Bundes und Anwendung in Hessen Gemeinschaftsrecht, Richtlinien EU, VO Umweltverfahrensrecht Naturschutzrechtliche Bestimmungen und untergesetzliche Regelungen Ziele und Aufgaben, Grundsätze, gute Fachliche Praxis, Instrumente des Naturschutzes Verbandsrechte Beziehungen und Instrumentierung im BauGB Grundlagen der Umweltprüfung und UVP Verwaltungsorganisation und Verwaltungshandeln						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Verwaltungsrecht		Werk	V	50	1	2
Naturschutzrecht		Werk	V	50	3	3
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 120 Std.						
					Summe	4
						5
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
Grundlagen der Räumlichen Planung						
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur				
Literatur		Schumacher, J., BNatSchG (Kohlhammer) ; Kluge, W. / Werk, K., Naturschutzrecht in Hessen (Kommunal- und Schulverlag)				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Werk				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet von: Peters

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN / WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN / BERUFSFELD				MODULCODE 13120	
Modulart		Vertiefung		Semester		
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
				Regel - belegung Semester	Creditpoints	
				3	5	
Lernziele						
Relevante Kompetenzen in den Bereichen (Sozial- und Methoden-) kennen, selbstkritisch einschätzen und in Übungen und Eigen-'Studium' weiter entwickeln ; Systematische Bedingungen von Entscheidungsfindung und -durchsetzung kennen und verstehen ; Kommunikationstechniken kennen, verstehen und anwenden ; Systematische Zusammenhänge des Entstehens, Wahrnehmens und Behandelns von sozialen Konflikten kennen und verstehen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens kennen und anwenden Kennen lernen der Organisationen im Berufsfeld ; Erfassen der Bedeutung beruflicher Netzwerke						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Zeitmanagement und Arbeitsplatzorganisation Aufgabenstrukturierung und Zielbestimmung, Projektmanagement Teamorganisation, Entscheidungsverantwortung Kommunikation und Zielgruppenarbeit, Konfliktmanagement Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Recherche und Literaturarbeit, Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis, Qualitätskriterien einer wissenschaftlichen Arbeit, Aufbau und Struktur wissenschaftlicher Texte/Abschlussarbeiten/Publicationen Vorstellen der Aufgaben und Anliegen wichtiger beruflicher Interessenverbände; Aufgaben der Architektenkammern und Architektenrecht; Vorstellen der beruflichen Praxis aus Planungsbüros und Behörden;						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Schlüsselqualifikationen (Seminar)		Kamps-Haller	S	15	2	2
Einführung wiss. Arbeiten		Mosner	S	15	1	2
Institutionen im Berufsfeld		Muskullus	S	15	1	1
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
				Summe	4	5
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung				
Literatur		Boldt, K-W., Erfolg durch Kompetenz (Wiss. Buchgesellschaft 2011) / Daigeler, Th. u. a., Führungstechniken (Haufe 2012) / Glasl, F., Konfliktmanagement (Haupt 2013) / Malik, F., Führen, Leisten, Leben (Campus 2013) / Senge, P. u. a., Das Fieldbook zur Fünften Disziplin (Klett-Cotta 2008)				
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Muskullus			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 08.08.2017				Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	STAUDENKUNDE				MODULCODE	
					14040	
Modulart	Vertiefung	Semester	Regel - belegung Semester	Creditpoints		
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	3+4	7		
Lernziele						
Grundkenntnisse der wichtigsten Arten von Stauden und deren Standortverhältnissen; Lebensbereiche der Stauden; aktuelle Tendenzen in der Staudenverwendung; Pflegemaßnahmen; Erstellen von Pflanzplänen für Stauden und Gehölze unter Berücksichtigung ökologischer und ästhetischer sowie funktionalen Anforderungen Vertiefte Kenntnisse der Stauden und deren Standortverhältnissen; Erstellen von Pflanzplänen für Stauden und Gehölze unter Berücksichtigung ökologischer und ästhetischer sowie funktionalen Anforderungen						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Teil 1 WS) Lebensbereiche der Stauden; Standortansprüche, Konkurrenzverhalten; Geselligkeitsstufen; Systematik ; Bepflanzungstypen; Aktuelle Ansätze der Staudenverwendung im privaten wie öffentlichen Freiraum; Pflegemaßnahmen; Darstellung von Bepflanzungsplänen für Stauden; Entwürfe Staudenpflanzplänen; Bepflanzungskonzepte für Stauden und Gehölze im städtischen Raum; Gestalterische Grundlagen der Staudenverwendung; Bepflanzungstypen, Textur und Struktur, Farbgestaltung; Teil 2 SS) Vertiefung zu den Lebensbereichen der Stauden; Spezielle Standortansprüche, Konkurrenzverhalten; Systematik ; Vertiefende Kenntnisse der Staudenverwendung im privaten wie öffentlichen Freiraum; Pflegemanagement; Darstellung von Bepflanzungsplänen für Stauden; Pflege reduzierende Bepflanzungskonzepte für Stauden und Gehölze im städtischen Raum; trockene Freiflächen, Mischpflanzungen, Präriestauden ; Dynamik und Entwicklung in Staudenpflanzungen ; Analyse und Darstellung unterschiedlicher Staudenpflanzungen nach Lebensbereichen Exkursionen und Bestandserfassung und Bestimmung in Weinheim						
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
1) Staudenverwendung Grundlagen	Schmidt	V	50	1	1	
1) Entwürfe	Schmidt	S	15	1	2	
2) Staudenverwendung und Entwürfe	Schmidt	S	15	2	4	
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 150 Std. Eigenstudium = 210 Std.						
				Summe	4	7
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse	Nächstes Modul	Sinnvoll zu kombinieren				
	Staudenkunde Vertiefung - Pflanzpläne					
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Bewertete Ausarbeitung im Sommersemester SL: zum Seminar im Wintersemester					
Literatur	Borchartd, W. Pflanzenkompositionen (Stgt) / Hansen / Stahl, Lebensbereiche der Stauden / Phillips, Rix, Stauden in Garten und Natur					
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Von Birgelen			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung		
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL		UNTERNEHMENSORGANISATION IM BAUBETRIEB			MODULCODE
					13060
Modulart		Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		3
				5	5
Lernziele					
Erwerb von theoretischen Kenntnissen über Organisation und Aufbau von Unternehmen des Baubetriebes Verstehen der Bauprojektorganisation, Projektstrukturierung, Nachvollziehen von Einsatz und Umgang mit organisatorischen Hilfsmitteln. Beherrschen der Anwendungen erworbener Bauvertragskenntnisse im Planungs- und Bauprozess					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Markt und Branche Organisation von Unternehmen Bauleitungsaufgaben, Zuständig- und Verantwortlichkeiten. Rahmenbedingungen, Controlling, Qualitätsmanagement, Im Seminar. Simulation eines Landschaftsbauunternehmens, Aufgabenverteilung und Schnittstellen Herleitung von Zuschlägen und notwendigen Deckungsbeiträgen Maschinen und Geräte Dokumentation und Belegwesen EDV-gestützte Anwendungen					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Unternehmensorganisation im Baubetrieb		Helget	V	50	2
Unternehmensorganisation im Baubetrieb		Helget	S	15	1
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 150 Std. Eigenstudium = 210 Std.					
				Summe	3
					5
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: zum Seminar			
Literatur		Niesel, A., Der Baubetrieb (Parey) / Greiner, P., Baubetriebslehre (Vieweg) / BGL, Organisationshandbuch Galabau / VOB (Becktexte)			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Helget			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL		VERMESSUNG UND MENGENERMITTLUNG			MODULCODE
					13080
Modulart		Vertiefung		Semester	Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	3
					Creditpoints
					3
Lernziele					
Beherrschen spezieller Vermessungsmethoden der Erdmassenberechnung im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau von Freianlagen. Anwendungswissen Kenntnisse der digitalen Höhenmodellierung (DHM) als Grundlage der digitalen Projektbearbeitung in der Landschaftsarchitektur					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Die in den Grundlagen der Vermessung erlangten Kenntnisse werden vertieft. Spezielle Methoden der Vermessungstechnik werden im Zusammenhang mit schwierigen Bauaufnahmen und Bauabsteckungen vermittelt. Die Verarbeitung von Vermessungsdaten wird am Beispiel des digitalen Geländemodells verdeutlicht. Die Verfahren zur Erdmassenberechnung werden vorgestellt und geübt. Geländemodellierung : DHM I (Aufbau eines DHM mit Höhenpunkten, Höhenlinien und Bruchkanten); DHM II (Einlesen von ASCII Punkten, Erdmassenberechnung, horizontale und vertikale Straßenführung) Die theoretischen Kenntnisse werden in praktischen Arbeiten (Geländeübungen) angewendet.					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Vermessung und Erdmassenberechnung		Bormuth	V	50	1
Geländeübung		Bormuth	Ü	20	2
Workload : 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 90Std.					
				Summe	3
					3
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Grundlagen der Vermessung					
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL zu Ü			
Literatur		Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Bartfelder			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Bartfelder		

Module 4. Semester - (6. Semester Dual)

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR			
MODUL BIOTOPKARTIERUNG						MODULCODE 14110	
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester 4	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin			
						Creditpoints 7	
Lernziele							
Sicheres Beherrschen der Methoden der Biotopansprache und Biotopkartierung Kennen der Erfassungs- Analyse- und Bewertungsmethoden der Biotopkartierung Sicherheit beim Abfassen von wissenschaftlichen Berichten gewinnen Verstehen der Entstehung, Entwicklung und Erhaltung von Kulturlandschaften. Ansprache der Biotope und Bestimmung der natürlichen und anthropogenen Faktoren für ihre Entstehung und Erhaltung Bestimmung der charakteristischen Arten und Biozönosen							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
Besprechung der Methoden und Anwendung der Biotopkartierung Übungen zur Biotopkartierung im Gelände Anwendung der Datenverarbeitung in der Biotopkartierung und Nutzung elektronisch gespeicherter Informationen. Abfassung eines wissenschaftlichen Berichtes Erarbeitung der wesentlichen Landschaftsfaktoren für die Ausprägung von Biotopen und Biozönosen in einem konkreten Landschaftsraum. Herleitung der Beziehung zwischen dem Faktorengefüge der Landschaft und den vorkommenden Biotoptypen Bestimmung der Biotoptypen und der wichtigsten vorkommenden Arten im Gelände							
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
Biotopkartierung		Leyer	V	50	1	1	
Biotopkartierung		Leyer	Ü	20	1	2	
Biotopkartierung dig. Verarbeitung		Peters	Ü	20	1	1	
Geländepraktikum Biotopkunde		Leyer	P	15	2	3	
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 135 Std. Eigenstudium = 210 Std.							
					Summe	5	7
Eingangsvoraussetzung							
Vegetations- und Standortkunde							
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren		
Ökologie, Vegetations- und Standortkunde, Böden und Gesteine							
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung (Dokumentation und Präsentation der Kartierung) SL zum Geländepraktikum					
Literatur		Hessische Biotopkartierung, 3. Fassung Ellenberg, H.: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. UTB große Reihe (Ulmer Verlag) 1996.					
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises			
Leyer				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters			

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	BODENMECHANIK UND SPORTPLATZBAU				MODULCODE	
					14080	
Modulart	Vertiefung	Semester	Regel - belegung Semester	Creditpoints		
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	4	6		
Lernziele						
Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls - den physikalischen Aufbau von Böden kennen - Untersuchungsverfahren des Erd- und Vegetationsflächenbaus einordnen können - einfache Boden- und Baugrunduntersuchungen zur Bewertung und Verbesserung des Baustoffes Boden hinsichtlich der Korngrößenzusammensetzung, des Wasserhaushaltes, der mechanischen Belastungsfähigkeit und weiterer Eigenschaften beurteilen und einschätzen können - Konstruktionen von Vegetationsflächen und Rasensportflächen nach einschlägigen DIN-Anforderungen beherrschen - Planungsgrundlagen für die Errichtung von Sportfreianlagen gem. DIN 18035 kennen - Technisches Grundwissen über die Be- und Entwässerung von Sportflächen besitzen - die Schichtaufbauten verschiedener Sportflächenbeläge kennen und unter Berücksichtigung der standort- und nutzungsbezogenen sowie bautechnischen Anforderungen einsetzen können						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
- Aufgaben und Anwendungsbereiche der Bodenmechanik in der Landschaftsarchitektur - Standortcharakterisierung im Gelände einschl. Probenentnahme und -lagerung - Korngrößenverteilung, Zustandsverhalten von Böden, Konsequenzen für den Baubetrieb - Wasserbindung, Wasserdurchlässigkeit, Frost und Kapillarität - mechanische Belastungsfähigkeit, Tragfähigkeit, Setzung - mechanische Anforderungen an Erdbaulemente für vegetationstechnische Bauwerke - Planung von Sportfreianlagen für Spiele und Leichtathletik: Grundlagen, Abmessungen, technische Merkmale - Einsatzbereiche und Grenzen für die Sportflächenbeläge Naturrasen, Tenne, Kunststoff, Kunststoffrasen - Konstruktion und Einbau der verschiedenen Sportbeläge sowie der Ballspiel- und Leichtathletikanlagen - Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen für Sportfreianlagen Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt in Vorlesungen und laborunterstützten Seminaren sowie Exkursionen. Ein Skript wird vorgehalten.						
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
Bodenmechanik	Roth-Kleyer	V	60	1	1	
Bodenmechanik (Seminar)	Roth-Kleyer	S	15	2	3	
Sportplatzbau	Seegmüller	V	60	2	2	
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
				Summe	5	6
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse	Nächstes Modul	Sinnvoll zu kombinieren				
Böden, Erden und Substrate LA, Erdbau und - Vegetationstechnik	Ingenieurbiologie / Begrünungsverfahren	Erdbau und - Vegetationstechnik				
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: zum Seminar					
Literatur	- Horn, R., Bodenphysik (Enke), DIN 18035, DIN 1891, Din 18300, DIN 18196 u.a. - Sportplätze: Sportfreianlagen: Planung - Bau - Ausstattung – Pflege, Band 2011-01 Schlesiger, Günter - Richtlinien für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien; Planungsgrundsätze (FLL)					
Modulverantwortlichkeit	Form des Leistungsnachweises					
Roth-Kleyer	<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung			
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	FACH- & WIRTSCHAFTSENGLISCH				MODULCODE	
					14160	
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						Creditpoints
						4
						2
Lernziele						
Anwendung von Geschäftsendenglisch für die berufliche Praxis Anwendung von Fachenglisch für die berufliche Praxis Sprachfertigkeit für die berufliche Praxis in der LA Sprachfertigkeit für ein Auslandssemester						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Schulung der kommunikativen Kompetenz in der Zielsprache sowohl allgemein als auch fachsprachlich, mündlich wie schriftlich - Diskussion berufsbezogener Themen in Partner- und Gruppenarbeit - Intensives Textstudium mit authentischen Quellen - Wiederholung ausgewählter grammatischer Strukturen - Definieren von berufsrelevanten Fachbegriffen The course offers practice in the reading, speaking, listening and writing skills necessary for coping successfully in an international business environment where English is the main language of communication. It also refreshes useful grammatical structures and introduces a wide range of business-related vocabulary, while technical vocabulary will be developed through the use of relevant texts. Students will also have the opportunity to practice their English presentation skills!						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Fachenglisch		Batten	S	25	2	2
Workload : 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 30 Std. Eigenstudium = 60 Std.						
				Summe	2	2
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung				
Literatur		Wörterbücher; Engine-Magazin - Englisch für Ingenieure : www.engine-magazin.de Business Spotlight - Englisch für Ihren beruflichen Erfolg : www.business-spotlight.de ; Intelligent Business - skills book ; Christine Johnson ; Pearson Education Ltd ; Cornelsen Short Course Series: English for Presentations - English for Smalltalk & Socialising - English for Emails English for telephoning				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Gledhill-Schmitt				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL		GRAFISCHE DATENVERARBEITUNG 3D			MODULCODE
					14150
Modulart		Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		4
					Creditpoints
					5
Lernziele					
Kenntnisse der Grundlagen und Anwendungen von 3D CAD Grundsätzliche Fähigkeiten zur Umsetzung von Ideen und CAD-Entwürfen in die 3. Dimension mit Hilfe von 3D-Visualisierungs-Software Kenntnisse für den Einsatz von 3D Computervisualisierung und Digital-Video in Planung und Gestaltung					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Einführung in die 3D CAD Konstruktion (auf der Basis von AUTOCAD o.a.) für die Projekt- und Bauteilvisualisierungen in der Planung und Konstruktion 3D Computervisualisierung: Modellierung / Materialien / Vegetation / Beleuchtung / Animation / Rendern Vorstellung professioneller Beispiele von 3D-Visualisierungen oder Simulationen aus der Projekt-, Gelände-, Landschaftsvisualisierung mit unterschiedlicher Software z.B. Vektor-/RenderWorks, 3D Studio Max, Cinema 4D, Surfer, Studentische Übungen zur 3D mit beispielhaften Anwendung der erworbenen Kenntnisse Digital-Video mit DV Camera Technik, Video Editing (Adobe Premiere), Kennenlernen durch Vorstellung professioneller Beispiele der Projekt-, Gelände-, Landschaftsvisualisierung					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Visuelle Datenverarbeitung		Posavec	V	50	1
Visuelle Datenverarbeitung (Seminar)		Posavec	S	15	2
Workload : 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 45 Std. Eigenstudium = 90 Std.					
				Summe	3
					5
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Sehr gute PC Kenntnisse, gute Kenntnisse der Standard Software					
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung			
Literatur		Schlicht, H.-J., Bildverarbeitung digital (Addison Wesley) / Brugger, R., 3D-Computergrafik und Animation (Addison Wesley)			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Bartfelder			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Bartfelder		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL GROSSE EXKURSION				MODULCODE 14140	
Modulart		Vertiefung		Semester	Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	4
					3
Lernziele					
Kenntnisse aus bedeutenden Beispielen der nationalen und internationalen Planungspraxis und Verstehen regionaler Besonderheiten, Nachvollziehen der Planungspraxis anhand wichtiger Beispiele, Erkennen der Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit, Üben sozialer Kooperation, Selbstständige Vorbereitung und Erläuterung ausgewählter Themen vor Ort					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Bereisen und Kennen lernen einer Region Vermitteln von Praxisbeispielen Erläuterung und Nachvollziehen der Beispiele und der Grundlagen der Planungsregion Kritisches Hinterfragen Die Durchführung der Exkursion findet in der vorlesungsfreien Zeit statt. Die Dauer beträgt etwa 4-6 Tage je nach Thema und Umfang. Die Kosten tragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Anmeldung ist verbindlich.					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Vorbereitung		N.N.	S	50	1
Teilnahme und Vortrag		N.N.	S	20	2
Workload : 75 Std. Präsenz + 15 Std. Eigenstudium = 90 Std.					
					Summe
					3
					3
Eingangsvoraussetzung					
Keine, Teilnahme möglichst im Regelsemester					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Referat (ME)			
Literatur		Nach Thema und Region			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Werk			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL	INGENIEURBIOLOGIE UND BEGRÜNUNGSVERFAHREN (TEIL 1)			MODULCODE	
				14090	
Modulart	Vertiefung	Semester	Regel - belegung Semester	Creditpoints	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	4	6	
Lernziele					
<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einblick in die Geschichte der Ingenieurbiologie erhalten haben - Rechtsgrundlagen zum Bau ingenieurbiologischer Maßnahmen kennen gelernt haben - mit ingenieurbiologischen Wirkungsweisen vertraut sein - erdbauliche, bodenmechanische und wasserbauliche Grundlagen einsetzen können - den lebenden Baustoff Pflanze im ingenieurbiologischen Sinn sachgerecht einsetzen können - Sicherungsbauweisen am Gewässer und im Erdbau (Längs-, Quer- und Deckbauweisen) einsetzen können. 					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Anwendungsbereiche der Ingenieurbiologie - Grundlagen der Ingenieurbiologie (Wirkungsweisen, lebender Baustoff Pflanze, technische und biologische Eigenschaften, Eignung und Verwendung von Pflanzen in der Ingenieurbiologie , erdbaulich/bodenmechanische Grundlagen, wasserbauliche Grundlagen, ökosystemare Grundlagen) - Ingenieurbiologische Maßnahmen und Bauweisen zur naturnahen Gewässergestaltung - Ingenieurbiologische Längsbauwerke zur Grabensicherung - Ingenieurbiologischer Erdbau: Deck- und Stabilbauweisen - Pflege und Unterhaltung der Bauweisen - Exkursionen <p>Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt in Vorlesungen und laborgestützten Seminaren sowie durch Exkursionen. Ein Skript wird vorgehalten.</p>					
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Ingenieurbiologie	Roth-Kleyer	V	60	1	1
Ingenieurbiologie (Seminar)	Roth-Kleyer	S	15	1	2
Summe				(siehe Seite 2)	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	INGENIEURBIOLOGIE UND BEGRÜNUNGSVERFAHREN (TEIL 2)				MODULCODE 14090	
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						Creditpoints 6
Lernziele						
Kennen lernen, Beurteilung und Beherrschen und planerische Bewältigung - zum Aufbau extensiver und intensiver Dachbegrünungen und zu Möglichkeiten der Fassadenbegrünung - zum Einsatz und Verwendung von gebietseigenem Saatgut in der freien Landschaft und für alternative Begrünungsmethoden sowie zum Stand von Begrünungsverfahren, insbesondere von Deponien, Lärmschutzwänden und -wällen sowie Schotterrasen - zum sachgerechtem Einsatz von Komposten und weiteren Bodenhilfsstoffen - über verschiedene Substrattypen zur bodenfernen Begrünung haben - Standorteigenschaften im Hinblick auf die Pflanzenauswahl - von Gräsern, deren Leistungen und Einsatzmöglichkeiten in der Begrünung						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
- Dach- und Fassadenbegrünungen - Techniken der Deponierekultivierung - Herstellung und Eignung von Komposten und Bodenhilfsstoffen - Anlage von Anspritzbegrünungen - Anlage von Schotterrasen - Begrünung von Lärmschutzwänden und -wällen - Gräsererkennung und ihre fachgerechte Verwendung und Einsatzgebiete						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Begrünungsverfahren		Bocksch	V	60	1	1
Begrünungsverfahren (Seminar)		Bocksch	S	15	1	2
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	4
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
Böden, Erden und Substrate Erdbau – Vegetationstechnik Grundlagen Galabau Bodenmechanik - Sportplatzbau					Grundlagen GaLaBau	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: 2 Studienleistungen zu den Seminaren (S)				
Literatur		Schlüter, U., Pflanze als Baustoff (Ulmer) / Florinet, F., Pflanzen statt Beton (Patzner) / Jahrbücher DGI, FLL - Richtlinien / Hacker u. Johannsen: Ingenieurbiologie (UTB) / einschlägige Normen, Fachzeitschriften – Fachartikel (gesondert)				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Roth-Kleyer				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		KALKULATION				MODULCODE
						14100
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						4
						Creditpoints 5
Lernziele						
Nachvollziehen und Anwenden der Baupreisermittlung Verstehen der Bedeutung und Verfahren der Angebotserstellung Fähigkeit zur Angebotserstellung Umgang mit Branchensoftware Bewertung und Einschätzung von Angeboten und Einheitspreisen						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Kalkulation ist der grundlegende Prozeß, über den Unternehmen den Preis einer Leistung ermitteln und im Wettbewerb Aufträge generieren. VL: Grundlagen der Kalkulation; Arten der Kalkulation; Aufwand und Kosten; Herstellkosten; Lohnkosten, Zeitleistungen, Materialkosten, Maschinenkosten, Fremdleistungen; Einzelpreisermittlung und Angebot Seminar: Aufbau einer Kalkulationsdatei in Excel, Erlernen einer Kalkulationssoftware Aufbau von Stammdaten und Kalkulationsdaten, Durchführung der stammdatenbasierte Zuschlagskalkulation mit Hilfe einschlägiger Branchensoftware; Auswertung von Kalkulationen als Vorbereitung zur Bauabwicklung;						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Kalkulation		Helget	V	50	2	2
Kalkulation		Helget	S	15	2	3
Summe					4	5
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
					Landschaftsplanung und Eingriffsregelung	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: zum Seminar				
Literatur		Kluth, W-R., Kalkulation im Galabau / Drees/Bahner, Kalkulation von Baupreisen / BGL, Baugeräteliste (BGL)				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet von: Peters

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR			
MODUL		KOSTENERMITTLUNG				MODULCODE	
						14070	
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		4	3
Lernziele							
<p>Erkennen der Grundprinzipien und der Zusammenhänge zwischen Planung und Kosten in den unterschiedlichen Leistungsphasen der HOAI.</p> <p>Erkenntnisse über das kostenbewußte Planen für den Entwurfsprozeß</p> <p>Kennenlernen der Vorgehensweisen und Prinzipien der Aufstellung von Kostenermittlungen nach DIN 276.</p> <p>Erwerb von theoretischen Kenntnissen der Baukostenplanung und Baukostensteuerung und Befähigung zum Erstellen der Kostenermittlung nach DIN 276</p> <p>Erwerb von theoretischen Kenntnissen zur verpflichtenden Anwendung der HOAI Phasen 1-9; Nachvollziehen von Einsatz und Umgang mit organisatorischen Hilfsmitteln: AVA- Programme;</p>							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
<p>Das Modul Kostenermittlung ist für die Studierenden der Vertiefung Freiraumplanung ausgelegt und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten welche die HOAI in den Leistungsphasen 2 Vorentwurf – 8 Bauüberwachung unter dem Oberbegriff Kostensteuerung von Landschaftsarchitekten verlangt.</p> <p>Anhand eines eigenen Entwurfs aus dem 3. Semester werden überschlägige und exakte Massenermittlungen und Kostenschätzungen mit verschiedenen Methoden durchgeführt, und die Stellgrößen für die Kostensteuerung ermittelt.</p>							
Lehreinheiten		Dozent		Art	Teilnehmer	S	ECTS
Kostenermittlung		Helget		V	50	1	1
Kostenermittlung (Seminar)		Helget		S	20	2	2
Workload : 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 90 Std.							
						Summe	3
Eingangsvoraussetzung							
Keine							
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren		
					Kalkulation, Ausschreibung und Vergabe		
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL zu V : Klausur SL: Bewertete Ausarbeitung zu S					
Literatur		DIN 276; Kosten im Hochbau;					
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises			
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet von: Helget	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL LANDNUTZUNG UND LANDSCHAFTSPFLEGE				MODULCODE		
				14130		
Modulart		Vertiefung	Semester	Regel - belegung Semester	Creditpoints	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	4	5	
Lernziele						
Begreifen der Planungsrelevanzen aus Beispielen, Erkennen der naturschutzfachlichen Aspekte der Landnutzung Verstehen der ökonomischen und fachlichen Grundlagen der Landnutzung Grundkenntnisse in Forstwirtschaft und Landwirtschaft erlangen Kennenlernen der Aufgaben und Akteure in der Landschaftspflege, Kennenlernen der Instrumente in der Landschaftspflege, Nachvollziehen an praktischen Beispielen, Erkennen von Problemstellungen in der Landschaftspflege und Bewirtschaftung						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Landbaumethoden und moderne Agrarwirtschaft ;Bewirtschaftungsformen in der Landwirtschaft Managementaufgaben der Landnutzung und Landschaftspflege Pflanzenproduktion und Tierhaltung, Sonderkulturen Landwirtschaftliche Betriebe, Exkursion Forstrechtliche Grundlagen Waldbau und Grundpflichten in der Forstwirtschaft Grundlagen der Forstwirtschaft und der forstlichen Planung Waldbauliche Exkursion mit Übung Aufgaben und Adressaten in der Landschaftspflege, Instrumente in der Landschaftspflege Nutzungsstrategien und Pflegeaufgaben, Fachliche und technische Maßgaben Landschaftspflege im Ackerland, Landschaftspflege im Grünland und in Auen, Feldgehölze Pflege in Schutzgebieten, Vertragsnaturschutz Exkursion						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Landschaftspflege		Jedicke	V	50	1,5	2
Landwirtschaft und Landbau		Wendt	V	50	1,5	1
Forstwirtschaft und Waldbau		Jedicke	V	50	1,5	2
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
				Summe	4,5	5
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren		
				Landschaftsplanung und Eingriffsregelung		
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: zu „Landschaftspflege“				
Literatur		Pott, H., Naturnaher Wasserbau (Spektrum) / Otto, H., Waldökologie (UTB) / Scherzinger, W., Naturschutz im Wald (Ulmer) / Flade, Naturschutz in der Agrarlandschaft (Quelle) / Boberfeld, O., Grünlandlehre (UTB); Konold, W. Handbuch Naturschutz				
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Jedicke			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung		
Bearbeitungsstand: 22.02.2016					Bearbeitet von: Werk	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		PROJEKT I - FREIRAUMPLANUNG				MODULCODE
						14010
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						4
						Creditpoints
						9
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Entwerfen und Realisieren von Freiräumen wie z. B. Schulen, Wohnanlagen, Friedhof, Verwaltungs- / Gewerbe- flächen oder andere aktuelle Planungsaufgaben. - Vertiefende Kenntnisse in der Bearbeitung komplexer Planungsaufgaben der Landschaftsarchitektur mit besonderen Anforderungen sozialer, funktionaler, ästhetischer, ökologischer, ökonomischer und planungsmethodischer Aspekte - Einbeziehung des Planungsumfeldes (Betroffene, Beteiligte) - Anwendung von Grundlagenwissen und die Einbindung in Gesamtzusammenhänge 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung, Betreuung und Begleitung komplexer Planungsaufgaben der Landschaftsarchitektur mit vertiefenden Veranstaltungen, Workshops, Exkursionen, Beteiligungsverfahren - spezielle methodische Vorgehensweisen, wie theoretisches und praktisches Grundlagenwissen in Gesamtzusammen- hänge der Planung unterschiedlicher Maßstabebenen - Entwurf – Detaillierung – Realisierung und Ausführungsplanung - Selbstständiges Bearbeiten von Planungsteilen und – abschnitten. - Anwendung erworbenen Wissens anhand einer konkreten Planungsaufgabe 						
Lehreinheiten		Dozent		Art	Teilnehmer	SWS
Projektplanung		Schieferdecker		S	15	5
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 195 Std. Eigenstudium = 270 Std.						
					Summe	5
						9
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
Öffentliche Freiräume und Spielraum- planung, Grundlagen der Vermessung, Pflanzenverwendung, Wegebau		Projektplanung II				
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Projektarbeit				
Literatur		Aktuelle Literaturlisten zur Lehrveranstaltung				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Petrov				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Paul		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL PROJEKT I - GALABAU				MODULCODE 14120	
Modulart		Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester 4
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
Creditpoints 9					
Lernziele					
Zusammenführung und Anwendung erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten in realen Projektarbeiten Nachvollziehen von fachlichen Problemstellungen an realen Projekten Lösung von Aufgaben am realen Fall Analyse von Problemen und Strukturierung von Prozessen					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Behandlung einer komplexen Fragestellung aus den Bereichen Neubau, Unterhaltung und übergeordneten Themengebieten; Durchführung als Machbarkeitsstudie mit Ausführungskonzeption und Kostenschätzung in Anlehnung an DIN 276; Gruppenarbeit je nach Umfang des Themas; Arbeitsschritte: Definition der Aufgabenstellung, Grundlagenermittlung, Festlegung der Vorgehensweise, Abarbeiten der Aufgaben; Formulierung der Ergebnisse; Zusammenführung der Arbeiten in einen gemeinsamen Projektbericht; öffentliche Präsentation der Ergebnisse bei Projektträgern und Fachöffentlichkeit;					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Projekt GalaBau		Helget	S	15	5
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 195 Std. Eigenstudium = 270 Std.					
				Summe	5
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Grundlagen		Projekt II GalaBau			
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Projektarbeit			
Literatur		Je nach Thema und Aufgabe des Projektes / Lehr, R., Taschenbuch (Blackwell) / WEKA, Bauleitung und Projektmanagement / WEKA, Mittag -Baudatei			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Helget			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung	<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		PROJEKT I - NUL			MODULCODE	
					14030	
Modulart		Vertiefung		Semester		
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
				Regel - belegung Semester		
				4		
				Creditpoints		
				9		
Lernziele						
Selbstbestimmte Planungsaufgabenerarbeitung Erkennen von erworbenen Fähigkeiten und Feststellen eigener Defiziten Verstehen von Zusammenhängen aus Planungsbeispielen Nachvollziehbarkeit aus Diskursen zur Projektrealisation Selbstbestimmte Erarbeitung von Projektvorschlägen Arbeiten und Nachvollziehen in Interdisziplinarität Kritisches Hinterfragen der Planungsziele und Planungsansätze						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Themenzentriertes Arbeiten an ausgewählten Beispielen der beruflichen Praxis Ausgestaltung eines Planungsprozesses Relevanz der überörtlichen Planung Zulassungsebene und konkrete Projektplanung Realisierung von Planzielen Fachliche Grundlagen und Nachvollziehbarkeit Kooperation und Partizipation Verfahrensgestaltung Managementaufgaben Entwurf – Detaillierung - Realisierung						
Lehreinheiten		Dozent		Art	Teilnehmer	
Projekt NUL I		Schwarzer		S	15	
					5	
					9	
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 195 Std. Eigenstudium = 270 Std.						
				Summe		
				5		
				9		
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren		
		Projektplanung II				
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Projektarbeit				
Literatur		Je nach Thema und Aufgabe des Projektes				
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Bartfelder			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Bartfelder			

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR			
MODUL	PROJEKTE DER FREIRAUMPLANUNG - STEGREIFENTWURF				MODULCODE		
					15040		
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin			
Lernziele							
Erkenntnisse von Planungsbeispielen des städtischen Grünsystems unter sich veränderten Nutzungsansprüchen Gesamtgesellschaftlicher Wandel und aktuelle Entwicklungen, Auswirkungen auf die gemeindliche / städtische Gesamtplanung; Erläuterungen zu ländlichen und urbanen Fallbeispielen Wahrnehmen des allgemeinen Wandels des Planungsverständnisses; Entwickeln von Strategien in der Freiraumplanung und Anwendung auf konkrete Planungsbeispiele sowie für Detail- und Ausführungsbeispiele Planungsabläufe und -strukturen in Beziehung zu den Anforderungen des Projektes setzen Entwerfen von privaten und öffentlichen Freiräumen wie z. B.: Plätze, Innenhöfe, Stadtteilparks, Grünzüge, Wohnungsbau und andere aktuelle Projekte.							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
- Vorstellen von Planungsbeispielen; Erläuterung aktueller Nutzungsansprüche; - Hinweise zum gesellschaftlichen und demografischen Wandel einschließlich der Auswirkungen auf die kommunale Gesamtplanung; allgemeiner Wandel des Planungsverständnisses - Lernen an Beispielen auf verschiedenen Planungsebenen (Rahmen-, Objekt- und Detailplanung) - Leistungsphasen der Planung z. B. am Beispiel der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure - Stegreif-Entwerfen an Beispielen konkreter Vorhaben							
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
FP im Kontext gesellschaftlichen Wandels		Petrow	V	50	1	1	
Stegreifentwerfen		Petrow	S	15	2	4	
Workload : 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 150 Std.							
					Summe	3	5
Eingangsvoraussetzung							
Keine							
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren		
Projekt I FP , Vermessung, Pflanzenverwendung, Wegebau, Stadtgrün		Spezielle Aspekte der Freiraumplanung					
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung (Referat / Entwurf)					
Literatur		Aktuelle Literaturlisten zur Lehrveranstaltung					
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises			
Petrow				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Werk			

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	SCHUTZGEBIETE, ARTENSCHUTZ UND TIERÖKOLOGIE				MODULCODE	
					14120	
Modulart	Vertiefung	Semester	Regel - belegung Semester	Creditpoints		
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	4	7		
Lernziele						
Kennen lernen der verschiedenen Schutzgebietskategorien ; Verstehen der planungsbezogenen und rechtlichen Relevanzen ; Nachvollziehen der Managementaufgaben in Schutzgebieten ; Anwenden der Ziele im Arten- und Biotopschutz ; Kennen lernen und Anwenden der Artenschutzbestimmungen Erwerb von Grundkenntnissen zur heimischen Fauna und ihrer Ökologie; Erkennen prinzipieller Auswirkungen von Landschaftsveränderungen und menschlicher Handlungen auf die wildlebende Tierwelt; Fertigkeiten zur Betrachtung geeigneter Artenschutzkonzepte unter faunistischen Aspekten; Erwerb von Fähigkeiten zur Auswahl relevanter Tiergruppen für planungsbezogene Fragestellungen ; Kennen lernen von Möglichkeiten der Kompensation negativer Auswirkungen auf die Tierwelt						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
NATURA 2000 und Biodiversitätsstrategie ; Biotopverbund und Biotopvernetzung ; Nationalparke und Großschutzgebiete, Naturschutzgebiete, Verfahren NATURA 2000 ; Management in Schutzgebieten und Pflegeplanung ; Landschaftsschutzgebiete, Naturparke und Trägerschaft ; Objektschutzkategorien, Besonders geschützte Biotope ; Artenschutzbestimmungen, Allgemeiner Artenschutz ; Besonderer Artenschutz ; Verfahrensvorschriften und Gutachten ; Internationale Konventionen ; Exkursion Tierökologie; Art-Begriff; Formenvielfalt der rezenten Tierwelt Mitteleuropas; Anpassung einer Art an ihre Umwelt: Stenözie / Euryözie, Wanderung und Ausbreitung einer Tierart, Kulturfolger; Populationsmodelle: offene/geschlossene Populationen, praktische Bestimmung der Größe einer Population, Regelkreis, Metapopulation, genetische Marker für Inzucht, Aussterbeszenarien (Vorlesung mit Übung) Folgen der Sukzession, Tierwelt auf Sonderstandorten, Wirkungen von Neozoon; Mosaik-Zyklus-Modell in Großschutzgebieten; Inseltheorie zur Artenvielfalt; mathematische Modelle von Artenvielfalt: Diversität, Evenness, Ähnlichkeitskoeffizient (Vorlesung mit Übung) Artenschutzkonzepte; Schonzeiten, Nachhaltigkeit bei der Nutzung von Populationsüberschüssen; Artenmanagement: Artenschutzprojekte und Öffentlichkeitsarbeit, Wiederansiedlung ausgestorbener Arten, Zielartenkonzept; Biotopschutz: Schutzgebietskonzepte, Biotopvernetzung, Flächenpool, Flächenmanagement für bestimmte Tierarten; Inventarschutz; Planungsrelevante Tiergruppen; Auswahl, FFH Anhang IV; spezifische Lebensräume; Kartierungsmethoden/-zeiten verschiedener Tiergruppen; Eingriffsregelung und LBP						
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
Schutzgebietskategorien und Managementpläne	Jedicke	V	50	2	2	
Artenschutz	Jedicke	V	50	1	1	
Einführung in die Faunistik und Tierökologie	Fuhrmann	V	50	2	2	
Tierökologisches Praktikum	Fuhrmann	P	15	1	1	
Besondere Artengruppen	Jedicke	S	15	1-2	1	
Workload : 7 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 210 Std.						
				Summe	7	7
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse	Nächstes Modul	Sinnvoll zu kombinieren				
Rechtsgrundlagen		Landnutzung und Landschaftspflege				
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: zum Tierökologischen Praktikum					
Literatur	Konold, W. Handbuch Naturschutz (Ecomed) / Plachter, H. Naturschutz (UTB) / Pott, R., Biotoptypen (Ulmer)					
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Jedicke			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet von: Werk

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL		BAUSTOFFE, MASCHINEN UND GERÄTE			MODULCODE
					13110
Modulart		Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		4
					Creditpoints
					5
Lernziele					
<p>Erwerb von Kenntnissen der Materialien und Baustoffe im GaLaBau und der verwandten Gewerke; Kenntnisse über Eigenschaften, Verarbeitungstechniken und Einsatzmöglichkeiten der im GaLaBau verwendeten Materialien (Baustoffkunde)</p> <p>Kenntnisse zur Auswahl und Einsatzmöglichkeiten von Maschinen und Geräten; Befähigung zur Berechnung von Investitions- und Unterhaltskosten, Amortisation; Verständnis für umweltgerechte Entscheidungen bei der Maschinenwahl und beim Einsatz; Verständnis für die Grundsätze von Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz bei der Auswahl von Maschinen und Geräten. Leistungsermittlung von Maschinen und Geräten (Maschinenlehre).</p>					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
<p>Baustoffe, Produktfamilien und ihre Eigenschaften: Schüttgüter, Natursteinprodukte, Betonwerksteine, Holz im Garten, Metalle, Kunststoffe, industrielle Vorprodukte; Nachhaltigkeit, Pflege und Lebenszyklen von Produkten und Produktfamilien; Verbautechniken und notwendige konstruktive Voraussetzungen; Ausarbeitung von technischen Details für verschiedene Anwendungen (Baustoffkunde)</p> <p>Im GaLaBau übliche Gerätefamilien für Neubau und Pflege; Leistungsgeräte und Vorhaltegeräte; Transport und Versorgungsfahrzeuge; Kombinationsgeräte (Geräteträger) und Spezialmaschinen; Berechnungsmethoden für Investition, Unterhalt und Amortisation von Bau- und Pflegemaschinen; Analyse und Bewertung ausgewählter Maschinen und Geräte; Aufstellung der ökonomischen Kennzahlen; Spezialmaschinen für die Landschaftspflege im Naturschutz; Leistungsermittlung von Maschinen und Geräten (Maschinenlehre).</p>					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Baustoffkunde		Muschkullus	V	50	1
Baustoffverwendung		Thon	S	15	1
Maschinenlehre		Muschkullus	V	50	1
Maschinenverwendung		Muschkullus	S	15	1
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.					
				Summe	4
					5
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Keine		Kalkulation		Grünflächenmanagement	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur			
Literatur					
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Muschkullus			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand 10.10.2016					Bearbeitet von: Peters

Module 5. Semester

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL	PROJEKTORGANISATION UND NORMEN BEIM ENTWURF IN DER FREIRAUMPLANUNG				MODULCODE
					14060
Modulart	Vertiefung	Semester	Regel - belegung Semester	Creditpoints	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	5	5	
Lernziele					
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Kenntnisse von Gesetzen, Satzungen, Normen und Richtwerten für die Planung - Planungsgrundlagen und Auswirkungen auf das Planungsgeschehen unterschiedlicher Maßstabsebenen - Anwendung bei privaten und öffentlichen Bauvorhaben - Vertiefende Kenntnisse über spezielle Anforderungen in der Planung anhand ausgewählter, wechselnder Themen - Vertiefungen und Exkursionen können sowohl sozialer, ökonomischer, wie auch ästhetischer Art aus dem speziellen Bereich des Ballungsraumes Rhein-Main und anderer urbaner Bereiche sein - Erkennen der zentralen Bedeutung der Projektorganisation für den Projekterfolg 					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> - Strukturierung von Planungsprozessen im Projekt - Beispiele der Anwendung und der inhaltlichen Darstellung von Gesetzen, Satzungen, Normen und Richtwerten bei der Planung und Realisierung von Projekten unterschiedlicher Maßstabsebenen - Vorstellen exemplarischer Planungen zur Verdeutlichung der Umsetzung gesetzlicher und normativer Vorgaben - Workshops, Exkursionen zu unterschiedlichen Planungsträgern - Möglichkeiten des Zusammenwirkens von Personen innerhalb eines Projekts - HOAI Leistungsphasen 1-9 					
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Anwendung normativer Grundlagen	Muschkullus	V	15	1	1
Projektorganisation	Muschkullus	S	15	3	4
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 120 Std.					
			Summe	4	5
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse	Nächstes Modul	Sinnvoll zu kombinieren			
Bauvertragswesen	Projekte der Freiraumplanung Projektplanung II – FP	Projektplanung I – FP,			
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur oder Bewertete Ausarbeitung				
Literatur	Aktuelle Literaturlisten zur Lehrveranstaltung				
Modulverantwortlichkeit		Form des Leistungsnachweises			
Muschkullus		<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 08.08.2017				Bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL ARBEITS- UND BERUFSPÄDAGOGIK				MODULCODE	
				15120	
Modulart		Vertiefung		Semester	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	
				Regel - belegung Semester	Creditpoints
				5	3
Lernziele					
Befähigung zur Ausbildung Förderung von Lernaktivitäten Nachvollziehen von Sorgfaltspflichten Pädagogisches Verständnis Schlüsselqualifikationen					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Grundlagen der Arbeits- und Berufspädagogik Planung und Ausbildung Ausbildung am Arbeitsplatz Ausbildung in der Gruppe Ausbildereignung					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Arbeits- u. Berufspädagogik,		Martin	V	50	2
Ausbildereignung		Martin	Ü	20	1
Workload : 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 45 Std. Eigenstudium = 90 Std.					
				Summe	3
					3
Eingangsvoraussetzung					
Keine, Die LV findet zusammen mit anderen Studiengängen statt.					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
				Schlüsselqualifikation	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: bei der Übung			
Literatur		Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Helget			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL BAUABWICKLUNG IM GALABAU				MODULCODE	
				15060	
Modulart		Vertiefung		Semester	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	
				Regel - belegung Semester	
				5	
				Creditpoints	
				6	
Lernziele					
Erkennen der Zusammenhänge zwischen Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung Befähigung zur Anwendung und Umsetzung in Projekten Erwerb von theoretischen Kenntnissen des Bauablaufs von der Auftragserteilung bis zur Abnahme; Erwerb von Fertigkeiten für die Auftragsvorbereitung, -durchführung, -steuerung, und das Controlling; Vertiefung von theoretischen Kenntnissen zur Anwendung der VOB/ B und der HOAI in der Projektumsetzung; Fertigkeiten beim Einsatz und Umgang mit organisatorischen Hilfsmitteln: Branchenprogramme; Befähigung zum Erstellen von Bauablaufplänen Analyse und Einschätzen von Situationen					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Das Modul Bauabwicklung behandelt die Umsetzung eines Bauvorhabens ab dem Zeitpunkt der Auftragserteilung bis zum Ende der Gewährleistungsfrist. Vorausgesetzt werden die Grundkenntnisse des Vertragsrechtes (BGB, VOB), der Kalkulation sowie die fachtechnischen Kenntnisse zur Herstellung eines Werkes. Die Veranstaltungen vermitteln in Vorlesungen und Übungen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung von Bauvorhaben und deren Nachbereitung. VL: Auftragsvorbereitung, -durchführung, -nachbereitung; Abrechnung, Gewährleistung; Bürgschaften; Disposition von Personal, Material, Gerät; Bauablaufplanung; Bauablaufstörung; Seminar: Funktionale Ausschreibung, Auftrag, Anlegen eine Bauakte, Formulare und Schriftverkehr zur Bauabwicklung, Abschlags- und Schlußrechnung , Nachtragsangebote, Belege und Dokumentation					
Lehreinheiten		Dozent		Art	
Bauabwicklung		Helget		V	
Bauabwicklung (Seminar)		Helget		S	
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.					
				Summe	
				4	
				5	
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Grundlagen VOB, Kalkulation					
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: Bewertete Ausarbeitung zu S			
Literatur		Kluth, W-R., Marktorientierte Betriebsführung im Galabau (Bauverlag) / Niesel, A., Der Baubetrieb (Parey) / BGL, Betriebsführung (BGL)			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Helget			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	FREIRAUMGEBUNDENE ERHOLUNGSPLANUNG / UMWELTBELANGE IN DER SPORTSTÄTTENPLANUNG				MODULCODE	
					15100	
Modulart	Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		5	6	
Lernziele						
Kennen lernen der besonderen Grundlagen der Erholungsvorsorge und Erholungsplanung und der Belange von Freizeit und Erholung in der räumlichen Planung ; Begreifen und Berücksichtigen der demografischen Entwicklung Kennen lernen verschiedener Typen von Freizeit- und Sporteinrichtung in Ballungsräumen und deren Versorgungsaufgaben sowie der verschiedenen Sportarten und der damit verbundenen Sportstättenplanungen, ökonomischer und ökologischer Standortanalysen von Tourismus, Freizeit- und Sporteinrichtung; Verstehen der planungs- und umweltschutzbezogenen Relevanzen; Nachvollziehen von Managementaufgaben bei Sportstätten; Verstehen der Umweltbezogenen Fragestellungen						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Freizeitverhalten und Zielgruppen; Sozialpsychologische Faktoren; Demografische Entwicklung und Ansprüche in Freizeit und Erholung; Grundlagen und Planungsinstrumente der Erholungsplanung; Freiraumgebundene Natursportarten ; Grundlagen des naturgebundenen Tourismus ; Naturparke und Erholung in freier Landschaft, Regionalparkkonzepte ; Stadtentwicklung und Freizeit - Erholung im urbanen Bereich Freizeit- und Sportanlagenplanung; Typen von Sportstätten und den damit verbundenen Planungen ; Umweltökonomische, landschaftsökologische, technische, organisatorische Grundlagen; Umweltrelevanz der Sportarten und Sportstättenplanung; Bauleitplanung und Zulassungsverfahren, SUP und UVP, Eingriffsregelung; Ausführungsplan bei Anlagen von Freizeit- und Sporteinrichtungen - Instrumentarien im Wirkungsvergleich; Flächenkonzeption, Baustoffverwendung, Geländemodellierung, Vegetation und Begrünung, Gewässer und Sportanlagen, Wasserverbrauch und Beregnung, Standortfaktoren, Lärm und Immissionsschutz; Umwelt- und landschaftsverträgliche Gestaltung von Freizeit- und Sportanlagen; Kosten; Leistungsphasen der HOAI ; Konkreter Planungsfälle, Schwerpunkt: Golfanlagen; Exkursionen						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Einführung Erholungsplanung		Bartfelder	V	50	2	2
Landschaftseignung und Erholungsnutzung		Bartfelder	S	15	1	1
Umweltbelange und Sportstättenplanung		Bartfelder	V	50	1	1
Umweltbelange und Sportstättenplanung		Bartfelder	S	15	1	2
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
Summe					5	6
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren		
				Landschaftsplanung und Eingriffsregelung		
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung SL: zu den Seminaren				
Literatur		Nohl, W., Landschaftsplanung (Patzner) / Buchwald, K. u. Scharpf, H., Umweltschutz – Grundlagen Nr. 11 (Economica) / Krause, H.-J., Parks in Hamburg (Münster) / Strucken, A., Grüngürtel Frankfurt (Frankfurt)/Wolf, A. u. Appel-Kummer, E. Naherholung in Stadt und Land (Norderstedt); FLL Richtlinien; Immissionsschutz				
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Bartfelder			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet von: Werk

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	GARTENKUNST UND GARTENDENKMALPFLEGE				MODULCODE	
					15080	
Modulart	Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		5	6	
Lernziele						
Kenntnis über die wichtigsten Hauptströmungen der europäischen Gartenkunst, ihrer sozioökonomischen und kulturellen Zusammenhänge sowie ihrer Stilmerkmale. Grundkenntnisse über Aufgabenfelder und Methodik der Gartendenkmalpflege. Grundkenntnisse in Architekturgeschichte, der wichtigsten Stilepochen seit der Antike bis zur Nachkriegsmoderne.						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Darstellung historischer Gärten, ihrer stilistischen Merkmale, ihrer theoretischen Ansätze und ihres gesellschaftlichen Kontextes: Gärten der Antike, Gärten im Mittelalter; Stilepochen der europäischen Gartenkunst: Renaissance, Barock, Landschaftsgarten; Gärten des Historismus; Reformgarten und Jugendstil; Landschaftliche Gärten des 20.Jhdts.; Grünflächenpolitik und kommunales Grün im 19. und 20. Jh.; Nationalsozialismus und Gartenarchitektur; Gartenarchitektur der Nachkriegsmoderne; Einflüsse der historischen Gartenkunst auf die Freiraumplanung im ausgehenden 20. Jh.; Gartendenkmalpflege: rechtliche Grundlagen, Methodik der Gartendenkmalpflege; Bewertungskriterien für historische Gärten. Architekturgeschichte: Geschichte der Bauwerke und Architekturtheorie im Kontext des Städtebaus; Darstellung des gesellschaftlichen Kontextes; geschichtlich relevante Stilepochen seit der Antike bis Nachkriegsmoderne;						
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
Geschichte der Gartenkunst	Hottenträger	V	50	2	2	
Gartenkunst und Gartendenkmalpflege	Hottenträger	S	15	2	3	
Architekturgeschichte	Jacobs	V	60	2	1	
Workload : 6 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
				Summe	6	6
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse	Nächstes Modul	Sinnvoll zu kombinieren				
		Kulturlandschaftsgeschichte				
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur für Geschichte der Gartenkunst und Architekturgeschichte SL: zum Seminar Gartendenkmalpflege					
Literatur	Buttlar, A. Landschaftsgarten (Köln) / Germain, B. Geschichte Gartenkunst (Dumont) / Gothein, M., Geschichte Gartenkunst (Jena), Gröning, G. Grüne Biogrphien (Berlin) / Hansmann, W., Gartenkunst (Köln) / Wimmer, C., Geschichte Gartentheorie(Darmstadt), Hennebo, D. Gartendenkmalpflege (Stgt) / Kowarik, I. Naturschutz und Gartendenkmalpflege (Zürich) / Böhme, C., Historisches Grün (Berlin) / Verein. Landesdenkmalpfleger, Historische Gärten (Berlin)					
Modulverantwortlichkeit	Form des Leistungsnachweises					
Hottenträger	<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung			<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung		
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Hottenträger		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL		GRÜNMANAGEMENT			MODULCODE
					15090
Modulart	Vertiefung	Semester	Regel - belegung Semester	Creditpoints	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	5	5	
Lernziele					
Erwerb anwendungsorientierter Kenntnisse über Betrieb, Unterhaltung, Pflege und Verwaltung von Freianlagen Nachvollziehen der Aufgabenstellungen und kritische Hinterfragung Befähigung zur Erstellung von Pflegeplanungen Fähigkeit der Bestimmung der Managementaufgaben Erwerb der praxisbezogenen Kenntnisse in der Baumpflege Diagnose von physischen und statischen Problemen Gehölzkrankheiten erkennen					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
VL: Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung von Grünflächen und Freianlagen Pflegeanforderungen; Entwicklungs- und Unterhaltungspflege Pflegeplanung und Kostenermittlung Facilitymanagement Seminar: Grünflächenmanagement Organisation und Durchführung von Maßnahmen Ausschreibung und Kalkulation Folgekostenermittlung Steuerungsaufgaben Seminar: Baumpflege Standortansprüche von Gehölzen, Bestimmen von Fehlentwicklungen und Krankheiten, Diagnoseverfahren					
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Grünflächen- und Facilitymanagement	Ladewig	V	50	1	1
Grünflächen- und Facilitymanagement (S)	Ladewig	S	15	2	3
Baumpflege	Leberecht	V	50	1	1
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 180 Std.					
			Summe	4	5
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Grundlagen im GaLaBau		Spezielle Aspekte		Projektseminar II	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: zum Seminar				
Literatur	Niesel, A., Bauen mit Grün (Parey) / Borchardt, W., Pflanzenverwendung im Galabau (Ulmer) / Steidle-Schwan, Das Management der kommunalen Grünflächen (Eigenverlag) / Niesel, A., Grünflächenpflegemanagement / Siewiniak, Kusche, Baumpflege heute				
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Helget			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Helget	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		PROJEKT II - FREIRAUMPLANUNG				MODULCODE
						15010
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						5
						Creditpoints
						9
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse in der Entwicklung komplexer Planungsaufgaben der Landschaftsarchitektur mit besonderen Anforderungen sozialer, funktionaler, ästhetischer, ökologischer, ökonomischer und planungsmethodischer Aspekte - Bisher erworbene theoretische und praktische Grundlagen anwenden, in Gesamtzusammenhänge bringen - Befähigung zum Entwurf von in der Regel größeren Freiräumen wie z. B.: Quartierparks, Sanierung von Freiräumen größerer Liegenschaften (Geschosswohnungsbau, Umnutzung von Gewerbeflächen; Sport- und Erholungsflächen, ..) - Teilbereiche städtischer Grünsysteme oder anderer aktueller Planungsaufgaben. - Anwendung erworbenen Wissens anhand einer konkreten Projektaufgabe 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung, Betreuung und Begleitung komplexer Planungsaufgaben der Landschaftsarchitektur mit vertiefenden Veranstaltungen, Workshops, öffentlicher Veranstaltungen - Spezielle methodische Vorgehensweisen, um theoretisches und praktisches Grundlagenwissen in Gesamtzusammenhänge bei der Planung zu vermitteln. - Praxisnahe Projektplanungsaufgabe und Projektentwicklungen - Kooperation mit Planungsbeteiligten, Betroffenen (Ämter, Behörden, Unternehmen, Büros, Fördervereine, Bürger) - Eigenverantwortliche Planbearbeitung - Kritisches Hinterfragen des eigenen Planungshandelns in Bezug auf die Projektaufgabe - Zusätzliche Veranstaltungen zum Berufsfeld (zentrales Angebot des Studiengangs): - Aufgaben, Leistungen und Angebote der Architektenkammer Hessen (ca. 4h) - Ziele und Aufgaben der Berufsverbände mit Vorstellen der Arbeit eines Planungsbüros und einer Fachbehörde (BDLA, FGL, HVNL u.a.) (ca. 6h). <p>[Diese Veranstaltungen können bereits im Vorfeld des Moduls ganz oder teilweise bereits absolviert werden.]</p>						
Lehreinheiten		Dozent		Art	Teilnehmer	SWS
Projektplanung Freiraumplanung II		Petrow		S	15	5
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 195 Std. Eigenstudium = 270 Std.						
					Summe	5
						9
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
Grundlagen in der Freiraumplanung						
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL:Projektarbeit				
Literatur		Aktuelle Literaturlisten zur Lehrveranstaltung				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Petrow				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Paul		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		PROJEKT II - GALABAU				MODULCODE
						15020
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						5
						Creditpoints
						9
Lernziele						
Zusammenführung und Anwendung erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten in realen Projektarbeiten bei schwierigeren und komplexen Bauvorhaben Nachvollziehen von fachlichen Problemstellungen an realen Projekten Lösung von Aufgaben am realen Fall Analyse von Problemen und Strukturierung von Prozessen Routinen in der Angebotsbearbeitung und Auswertung						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
In Kleingruppen erfolgt die Angebotsbearbeitung mehrerer Bauvorhaben unter Wettbewerbsbedingungen; Submission mit Preisspiegel und Wertung; Bauvorbereitung und Ablaufplanung; Diskussion der Ergebnisse und Vergleich mit den tatsächlichen Abläufen und Vorgängen beim jeweiligen Bauvorhaben; Entwicklung von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und Steuerungsgrößen zu Produktivität, Deckungsbeitrag, Wertschöpfung u.a. Exkursionen zu den jeweiligen Bauvorhaben, Firmen und/ oder Auftraggebern;						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Projekt II GalaBau		Helget	S	15	5	9
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 195 Std. Eigenstudium = 270Std.						
				Summe	5	9
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren		
Grundlagen im GaLaBau						
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Projektarbeit				
Literatur		Je nach Thema und Aufgabe des Projektes / Lehr, R. , Taschenbuch (Blackwell) / WEKA, Bauleitung und Projektmanagement / WEKA, Mittag - Baudatei				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Helget		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		PROJEKT II - NUL				MODULCODE
						15030
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						5
						Creditpoints
						9
Lernziele						
Erkennen der Zusammenhänge von Naturschutzziele und der Objektebene Nachvollziehen eines konkreten Planungsfalls Abgleich von EG-RL und Zielvorgaben Herstellen von Wechselwirkungen und Beziehungen in der Vorhabenplanung und -genehmigung Üben am Planungsfall und Nachvollziehen für die allgemeine Planungspraxis						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Nachvollziehen von Verwaltungsverfahren und Verwaltungsentscheidungen Nachbearbeitung konkreter Fälle und Beispiele aus der Vollzugspraxis und Berufspraxis Spezielle Inhalte und Methoden der Fachplanung, Zielsysteme und Schutzgüter Landschaftspflegerische Begleitplanung Abprüfen weiterer Prüfungen und Fachbeiträge: Landschaftsplanung und Biotopverbund, Schutzgegenstände, N 2000, Artenschutz, UVP Partizipation, Beteiligungsverfahren Rechtsgrundlagen Kritische Überprüfung vorliegender Entscheidungen Entwickeln eigener Lösungsvorschläge Ortstermine Behördengespräch						
Lehreinheiten		Dozent		Art	Teilnehmer	SWS
Projekt NUL II		Jedicke		S	15	5
Workload : 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 195 Std. Eigenstudium = 270 Std.						
					Summe	5
						9
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL:Projektarbeit				
Literatur		Je nach Thema und Aufgabe der Projektarbeit				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Jedicke				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet von: Werk

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL		SONDERKONSTRUKTIONEN			MODULCODE
					15050
Modulart		Vertiefung		Semester	Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin	5
					Creditpoints
					7
Lernziele					
Befähigung zum Planen von besonders anspruchsvollen Bauwerken der Kleinarchitektur; Erlangen von Kenntnissen über die gestalterische Wirkung von Wasser in der Landschaftsarchitektur und deren konstruktiver Grundlagen (u.a. Private Schwimmteiche= . Planung von Bewässerungsanlagen Kenntnisse der Wahrnehmung und Gestaltung mit Licht im Freiraum ; Kenntnisse der technischen Grundlagen und der Beleuchtungskörper ; Befähigung zur Lichtplanung und Konzeptionierung ; Überprüfung des erlangten Wissens durch praktische Übung					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Nutzungs- und baustoffbedingte Konstruktionsregeln für privat genutzte Schwimmteiche, Ableitung von Bauweise und Bautechnik aus planungsrechtlichen und örtlichen Vorgaben; Planung und Berechnung einer vollautomatischen Bewässerungsanlage inkl. der Nutzer spezifischen Ansprüche und der örtlichen Vorgaben. Licht und Wahrnehmung; Lichttechnische Grundbegriffe, Grundlagen aus der Elektrotechnik Lichtplanung und Objektanalyse ; Lichtkonzept und Umgang mit Lichtfarbe ; Materialien, Leuchtentechnik Darstellungstechniken im Grundriss / Visualisierungen ; Workshop: Verschiedene Beleuchtungsarten am Objekt; Präsentation einer Beleuchtungsplanung					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Materialkunde		Thon	V	50	1
Entwurf und Baukonstruktion		Thon	V	50	1
Seminar Baukonstruktion Entwurf		Thon	S	15	2
Lichtdesign im Freiraum		Thon	S	15	2
Workload : 6 x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 210 Std.					
				Summe	6
					7
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
AutoCAD, 3D, Photoshop					
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Projektarbeit und Präsentation			
Literatur		FLL Richtlinie für private Schwimmteiche und FLL Richtlinie für Bewässerungsanlagen, FLL – Licht im Freiraum, ERCO EDITION, Handbuch der Lichtplanung, PHILIPPE UHLMANN, Licht und Beleuchtung, RIS, Beleuchtungstechnik für den Praktiker			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Thon			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 10.10.2016					Bearbeitet von: Peters

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL STADTPLANUNG – ANALYSE UND ENTWURF					MODULCODE
					15070
Modulart		Vertiefung		Semester	Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input checked="" type="checkbox"/> Anderer Termin	5
					Creditpoints
					3
Lernziele					
Urteilsfähigkeit über die Vorgänge in der Stadtentwicklung; Erkennen spezieller Problemstellungen der Raumordnung und der kommunalen Planung; Vertiefung rechtlicher Grundlagen; Lösen von komplexen stadtplanerischen Aufgaben.					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Die Analysemethoden von städtebaulichen Problemstellungen unter Berücksichtigung der sozialen und demographischen Entwicklung werden kennengelernt. Ein interdisziplinärer Diskus zu Zukunftsfragen der Stadtentwicklung wird geführt. Städtebauliche Lösungen und die daraus entstehenden planungsrechtlichen Probleme werden an Fallbeispielen erläutert. Komplexe stadtplanerische Aufgaben werden methodisch und planungsrechtlich gelöst.					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Stadtplanung		Wilz	V	60	1
Projektorientierte Stadtplanung		Wilz	S	15	2
Workload : 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 95 Std. Eigenstudium = 140 Std.					
				Summe	3
					3
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Grundlagen der Stadtplanung; Grundlagen der räuml. Planung; Rechtsgrundlagen; Stadtgrün; Öffentliche Freiräume; Landschaftsplanung u. Eingriffsregelung				Projekt Freiraumplanung; Gartenkunst u. Gartendenkmalpflege; Umweltprüfungen u. Fachplanungen	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur oder Bewertete Ausarbeitung			
Literatur		BATTIS, KRAUTZBERGER, BauGB / Hrsg. Yildiz, Mattausch, Urban Recycling / Diverse Internetrecherchen.			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Petrow			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL UMWELTPRÜFUNGEN UND FACHPLANUNGEN				MODULCODE 15110		
Modulart		Vertiefung		Semester		
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
				Regel - belegung Semester	Creditpoints	
				5	5	
Lernziele						
Herstellen der Bezüge des Natur- und Umweltschutzes zur Infrastrukturplanung Kennen lernen der relevanten Standards, Verfahren und Methoden Nachvollziehen der Querschnittsorientierung zu Nachbargebieten Verstehen der fachplanerischen Aufgaben und Methoden Vertiefte Kenntnisse zur Umweltprüfung UVP, SUP, FFH-VP Methodenkenntnisse						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Infrastrukturplanung, BLP Verfahren und Aufgaben der Infrastrukturplanung und des LBP Verkehrsplanung und LBP (Schwerpunkt) Lärminderung und Luftreinhaltung Bodenordnung und Flurneueordnung in Verfahren BImSchG Ver- und Entsorgung LBP und LAP und UVP: Zusammenhang und Überlagerung Partizipation, Beteiligte UVP- Verfahren, SUP, FFH-VP Artenschutzrechtliche Bestimmungen und Verfahrensvorschriften ROV Monitoring, Controlling Planungsbeispiele						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Umweltprüfungen		Schwarzer	V	50	1	1
UVP, SUP, FFH-VP (Seminar)		Schwarzer	S	15	2	3
Fallkonstellationen		Schwarzer	S	15	1	1
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
				Summe	4	5
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren		
Rechtsgrundlagen				Landschaftsplanung und Eingriffsregelung		
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur oder Bewertete Ausarbeitung				
Literatur		KÖPPEL, J., Eingriffsregelung (UTB) / UVP-Handbuch (E. Schmidtverlag)				
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Bartfelder			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Peters			

Module 6. Semester – (4. Semester Dual)

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	BERUFSBEZOGENE PRAXISZEIT (BPS)				MODULCODE	
					16010	
Modulart	Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints	
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Freiraumplanung <input checked="" type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input checked="" type="checkbox"/> Anderer Termin		6	30	
Lernziele						
Kennen lernen des Berufsalltags Überprüfen des erlernten Wissens anhand der Berufspraxis und der Betriebsorganisation Nachvollziehen von Ablauf- und Aufbauorganisation Kennen lernen von Akquisition und Betriebsmanagement Fachliches Know how aus praktischen Beispielen und Fachverständnis aus der realen Projektarbeit Reales berufliches Praxiswissen Erlernen von Schlüsselqualifikationen						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Teilhabe am realen Berufsalltag in der Praxisstelle, reale Fallbearbeitung und Mitarbeit an Projekten und Vorgängen, Kennen lernen der Aufbau- und Ablauforganisation der Betriebseinheit, Management der Aufgaben, Nachvollziehen der fachlichen und methodischen Aufgaben, Mitwirkung an konkreten Aufgabenstellungen, Kennen lernen der beruflichen Anforderungen des Berufsalltags Mögliche Praxisstellen (Institutionen): Betriebe des Garten und Landschaftsbau, Landschaftsarchitekturbüros, Planungs- und Ingenieurbüros, Consultingunternehmen, Umwelt- und Naturschutzbehörden, Gemeinden und kommunale Grün- und Umweltämter, Planungsverbände, Institute, Schutzgebietsverwaltungen, Fachverbände und Umweltverbände. Eine fachlich qualifizierte Betreuung ist durch die Praxisstelle sicherzustellen. Eine Praxiszeit im Ausland ist erwünscht und möglich. Dauer: Mindestens 20 Wochen; die einmalige zeitliche Teilung ist möglich. Ein Praktikumsvertrag soll abgeschlossen werden; eine Vorlage ist online abrufbar. Die Praxiszeiten sind durch die Praxisstelle nachzuweisen. Eine Verlängerung über 20 Wochen ist freiwillig möglich, dies erhöht nicht die Anrechnung von Kreditpunkten. Ein Abschlussbericht ist vorzulegen mit einer Darlegung der Praxiszeiten und Erläuterungen zu den maßgeblichen Rahmenbedingungen, zum Betrieb und den getätigten Aufgaben, Projekten und eigenen Arbeiten. Der Umfang beträgt 12 – 20 Seiten. Praxisstelle, Verlauf und Inhalt des Vertrages sind durch den/die betreuenden Professor/-in vor Beginn zu bestätigen und gegenzuzeichnen.						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Berufsbezogene Praxiszeit		N.N.	P	1	X	30
				Summe	1	30
Eingangsvoraussetzung						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung (mit Vorlage Berichtsheft) Vorlagen: Praktikumsvertrag und Zeugnis, Nachweis der Zeiten, Berichtsheft mit Angaben				
Literatur						
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises			
Werk			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Werk			

Module 7. Semester

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		ARBEITSSICHERHEIT				MODULCODE
						17010
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						7
						Creditpoints
						2
Lernziele						
Beherrschen von Sicherheitserfordernissen Nachvollziehen von Sorgfaltspflichten Schlüsselqualifikationen Vorsorgekenntnis						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Arbeitsschutzbestimmungen Arbeitssicherheit Baustellenorganisation Normen Arbeitsrecht Berufsgenossenschaft						
Lehreinheiten		Dozent		Art	Teilnehmer	SWS
Arbeitssicherheit		Hegemann		S	50	1
Workload : 1 SWS x 15 Std. Präsenz + 15 Std. Eigenstudium = 30 Std.						
					Summe	1
						2
Eingangsvoraussetzung						
Keine, Die LV findet zusammen mit anderen Studiengängen statt						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur				
Literatur		Wird in der LV benannt.				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR			
MODUL	BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE				MODULCODE		
					17020		
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin			
						7	3
Lernziele							
Kennen der Stellung des deutschen Garten- und Landschaftsbaus, der Landschaftsarchitektur und des Natur- und Umweltschutzes in der Volkswirtschaft und der wesentlichen Strukturmerkmale der Branche, Beurteilung zur Bedeutung der Unternehmensrechtsformen in der Branche, Grundkenntnisse der klassischen Markttheorie, Beurteilung der Strukturen und die Entwicklung der relevanten Teilmärkte, Kennen der Grundlagen der Kostentheorie und die gängigen Methoden und Verfahren der Kostenrechnung und Anbauplanung und der Verfahren der statischen und der dynamischen Investitionsrechnung ; Anwenden auf Entscheidungstatbestände Erkennen der Möglichkeiten der Innen- und der Außenfinanzierung sowie Verfahren der Kapitalflussrechnung und der Liquiditätsplanung, Verstehen des Systems und der Technik der doppelten Buchführung, Begreifen der Probleme der betriebswirtschaftlichen Erfolgsmessung in Betrieben der Branche, Verstehen der wesentlichen Elemente einer betriebswirtschaftlichen Kennzahlen-/Erfolgsanalyse und der Grundlagen der Marketingtheorie und die grundlegenden Marketinginstrumente sowie der Besonderheiten der Branche in Bezug auf das Marketing und der allgemeinen Grundsätze des Marketings.							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
Die Stellung des deutschen Garten- und Landschaftsbaus, der Landschaftsarchitektur und des Natur- und Umweltschutzes in der Volkswirtschaft, volkswirtschaftliche Kenngrößen Unternehmensrechtsformen Grundlagen der Markttheorie (Angebot, Nachfrage, Preisbildung) Relevante Teilmärkte Grundlagen der Kostentheorie sowie Verfahren der Teil- und der Vollkostenrechnung Statische und dynamische Investitionsrechnung Finanzierung Buchführung, Betriebsanalyse, Kennzahlenvergleich Grundlagen des Marketing, Marketinginstrumente und Grundlagen der Werbung							
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
Betriebswirtschaftslehre		Spatz	V	50	2	2	
Betriebswirtschaftslehre (Übung)		Spatz	Ü	20	1	1	
Workload : 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 45 Std. Eigenstudium = 90 Std.							
					Summe	3	3
Eingangsvoraussetzung							
Keine							
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren		
					Kostenermittlung		
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: zu der Übung					
Literatur		Wird in der LV bekannt gegeben					
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises			
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Helget			

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR			
MODUL	FRIEDHOFSWESEN, BETRIEB, ENTWURFSPLANUNG				MODULCODE		
					17070		
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin			
Lernziele							
Kenntnisse der Grundlagen des Friedhofswesen Kenntnisse der administrativen Grundlagen, Kenntnisse des Bestattungswesens Befähigung zu konzeptionellen Lösungen und zum Unterhaltsmanagement Verstehen der planungsbezogenen Anforderungen und der Entwurfsplanung für Friedhöfe im Bestand Entwurf							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
Geschichte und Kulturen im Bestattungswesen, Trends und neue Formen; Bedarf Baurechtliche Grundlagen, Umweltfachliche Anforderungen Planungsparameter, Sanierung und Erweiterung von Anlagen, Planungsfaktoren (Boden, Hydrologie, Verwesung) Friedhöfe als Naturraum und Erholungsraum, Wertbeimessung Trägerschaft und Trägerverpflichtung, Kommunale Administration und Problemstellungen, Budget, Kostenstruktur Unterhaltsmanagement, Wirtschaftlichkeit und Verrechnung, Nebenanlagen und Effekte Entwicklungen im Friedhofswesen Grundlagen der Planung und der Entwurfsfassung für die Friedhofsplanung ausgehend des Bestands Entwurfskriterien und Entwurfsfassung, Vorentwurf und Ausführungskonzept Entwurfsübung Exkursion HOAI, VOB							
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
Geschichte und Parameter		Struchholz	S	15	1	1	
Unterhaltsmanagement		Struchholz	S	15	1	2	
Entwurfsplanung		Struchholz	S	15	2	2	
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.							
					Summe	4	5
Eingangsvoraussetzung							
Keine							
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren		
Freiraumplanung							
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur / Bewertete Ausarbeitung					
Literatur		Struchholz, Friedhofswesen					
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises			
Petrov				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016						Bearbeitet von: Werk	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	KREISLAUFWIRTSCHAFT UND UMWELTVORSORGE			MODULCODE		
				17060		
Modulart	Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints	
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		7	3	
Lernziele						
Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls - Informationen zur Entwicklung und den Grundsätzen der bestehenden Abfall-Kreislaufwirtschaft haben - das Kreislaufwirtschafts- /Abfallgesetz in Grundzügen nachvollziehen können - über Abfallmengen und –arten informiert sein - Abfallbehandlungsmethoden, potentielle Belastungen und Umweltgefährdungen zuordnen können - befähigt sein, die Abfallbehandlungsverfahren Kompostierung, Deponierung und Verbrennung in ihrer Umweltrelevanz einzuordnen - in der Lage sein Stoffkreisläufe zu beurteilen - in der Lage sein Altlastenbewertungsmodelle (Altstandorte –Altanlagen) zu kennen und zuordnen zu können - über den Stand der Deponierekultivierung informiert sein - über die sinnvolle Anwendung von Komposten und Rindenprodukten im GaLaBau informiert sein.						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Entwicklung und Grundsätze der bestehenden Kreislauf- Abfallwirtschaft - gesetzliche Grundlagen - Hausmüll und hausmüllähnliche Abfälle / Müllmengen und Müllzusammensetzung - Abfallvermeidung, Wertstoffrecycling, Stoffkreisläufe - Abfallbehandlung, speziell Deponierung, Kompostierung und Verbrennung - Einbau von Abfällen in die Landschaft und deren Wirkung auf die Umwelt - Verwendung von Komposten im Landschaftsbau - Umweltbelastung und –gefährdung - Belastungspfade - Rekultivierung von Deponien, Halden und Abgrabungen - Gefährdungsabschätzung und Bewertung von Altlasten.						
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
Kreislaufwirtschaft und Umweltvorsorge	Boesch	V	60	1	1	
Kreislaufwirtschaft und Umweltvorsorge (S)	Boesch	S	15	1	2	
Workload : 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
				Summe	2	3
Eingangsvoraussetzung						
Keine						
Vorkenntnisse	Nächstes Modul	Sinnvoll zu kombinieren				
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: zum Seminar					
Literatur	Bilitewsky, B. u. Härdtle, G: Abfallwirtschaft (Springer) / Kumpf, W.: Müll- und Abfall- beseitigung / Koch, T., Ökologische Müllverwertung (C.F. Müller)Förstner, U.: Umwelt- schutztechnik					
Modulverantwortlichkeit		Form des Leistungsnachweises				
Roth-Kleyer		<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung		
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		SPEZIELLE ASPEKTE DER FREIRAUMPLANUNG				MODULCODE
						17030
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						7
						Creditpoints
						3
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Kenntnisse über Rahmenplanungen zur städtischen Freiraumentwicklung - Anforderungen an die Freiraumplanung aus der Bauleitplanung; spezielle Vorhaben in der verdichteten Innenstadt. - Nachvollziehen vertiefter und spezieller Aspekte der Projektplanung und Projektentwicklung - Beteiligungsverfahren im Rahmen der urbanen Freiraumplanung 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende und aufbauende Kenntnisse bisheriger Kenntnisse aus dem Studium - Planungsbeispiele und Projektbeispiele der Planungspraxis - Situation im Berufsfeld und Anforderungen für die berufliche Praxis - Nachhaltigkeit, Partizipationsmodelle. - Berufsverbände, Fachverbände - Vorstellen von Rahmenplanungen zur städtischen Freiraumentwicklung; Anforderungen der Bauleitplanung unter sozialen, funktionalen, ästhetischen, ökonomischen und historischen Aspekten - Vorstellen und erläutern spezieller Bauvorhaben in der verdichteten Innenstadt. - Kritik und Diskurs - Themenwahl in Abstimmung der teilnehmenden Studierenden 						
Lehreinheiten		Dozent		Art	Teilnehmer	SWS
Spezielle Aspekte der Freiraumplanung		von Birgelen		S	15	2
Workload : 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
					Summe	2
						3
Eingangsvoraussetzung						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
Grundlagen, Projektplanung					Thesis	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung oder mündliche Prüfung				
Literatur		Aktuelle Literaturlisten zur Lehrveranstaltung				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Hottenträger				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Paul		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL		SPEZIELLE ASPEKTE IM GALABAU			MODULCODE
					17040
Modulart		Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		7
					Creditpoints
					3
Lernziele					
Vertiefung und Verstetigung des erlernten Wissens Nachvollziehen konkreter Fallkonstellationen Kritisches Hinterfragen von Projekten und ihrer Lösung Analysefähigkeit Querschnittsorientiertes Denken Vorbereitung zum Einstieg in das Berufsleben					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
Das Modul ist thematisch offen und dient der Abrundung und Vervollständigung des im Studium angeeigneten Wissens und der erlernten Fertigkeiten an Hand konkreter Fallkonstellationen. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der Kenntnisse in der Arbeitsvorbereitung - Kalkulation über die Endsumme - Digitalisierung im GaLaBau - Nachtragsmanagement - Umgang mit Mängeln, Qualitätsmanagement - Exkursionen zu GaLaBau-Unternehmen, Behörden und Planungsbüros 					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Spezielle Aspekte im GalaBau (S)		Muschkullus	S	15	2
Workload : 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 90 Std.					
				Summe	2
					3
Eingangsvoraussetzung					
Hinreichende Vorkenntnisse					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
Grundlagen, Projektplanung				Thesis	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung oder mündliche Prüfung			
Literatur		Spezifisch bestimmt / Lehr, R. , Taschenbuch (Blackwell) Hoffmann, Zahlentafeln für den Baubetrieb			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Muschkullus			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 08.08.2017			Bearbeitet von: Helget		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		SPEZIELLE ASPEKTE VON NUL				MODULCODE
						17050
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		
						7
						Creditpoints
						3
Lernziele						
Vertiefung von erlernten Erkenntnissen und nachgewiesener Studienleistungen Erfahrung anhand von Beispielen der Planungspraxis Begreifen der Querschnittsorientierungen in NUL Nachvollziehen von Planungsfällen Kritisches Hinterfragen der Handlungsansätze und Methodiken Gestaltung von Planungsprozessen						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Vertiefendes Wissen anhand ausgewählter Beispiele der Planungspraxis aufbauend auf dem erlernten Wissen des Studiums Konkrete Fallkonstellationen Spezielle Grundlagen aus der Planungspraxis von NuL und UP Situation im Berufsfeld und Anforderungen für die berufliche Praxis Ziele, Tätigkeiten von Berufs- und Fachverbänden Standards und technische Vorschriften Kritik und Diskurs Themenfindung nach Gespräch mit der Teilnehmenden						
Lehreinheiten		Dozent		Art	Teilnehmer	SWS
Spezielle Aspekte von NUL (Seminar)		Bartfelder		S	20	2
Workload : 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
					Summe	2
						3
Eingangsvoraussetzung						
Hinreichende Vorkenntnisse						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
Grundlagen, Projektplanung					Thesis	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung oder mündliche Prüfung				
Literatur		Spezifisch bestimmt, Fachzeitschriften				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Bartfelder				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Bartfelder		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL		THESIS				MODULCODE
						9050
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input checked="" type="checkbox"/> Anderer Termin		
						Creditpoints
						12
Lernziele						
Wissenschaftliches Arbeiten Strukturierung eines definierten Themas Problemlösung Kreatives Denken Umgang mit Fachliteratur Analysefähigkeit und Synthesefähigkeit Kritisches Hinterfragen von Sachverhalten, Methoden und Hintergründen Recherchefähigkeit						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Thematisch definiert nach Aufgabenstellung. Wissenschaftliche Ausarbeitung Zeitbudget : bis 3 Monate Fristen nach Bekanntgabe des Fachbereichs						
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Thesis		N.N.	T	1		12
Workload : 360h						12
Eingangsvoraussetzung						
Alle erforderlichen Nachweise nach der PO						
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren	
					Spezielle Grundlagen	
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		Thesis				
Literatur		Nach Thematik der Thesis, Teil der Thesis				
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises		
Prof. / Referent / in (Werk)				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Peters		

Module „Lehramt“

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR	
MODUL GRUNDLAGEN DER BERUFSPÄDAGOGIK				MODULCODE	
				17100	
Modulart		Vertiefung	Semester		Regel - belegung Semester
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		5 oder 7
					Creditpoints
					5
Lernziele					
<ul style="list-style-type: none"> - Ein Verständnis für die professionellen Anforderungen des Lehrerberufs und dessen Stellung in der Gesellschaft entwickeln und sich der eigenen Rolle und den daran gerichteten Erwartungen und Verpflichtungen bewusst werden und Belastungen einschätzen können - Professionalisierung als langfristigen Prozess der Kompetenzentwicklung begreifen lernen - Berufspädagogische Erkenntnisperspektiven auf das professionelle Handlungsfeld und berufspädagogische Erkenntnismethoden kennen sowie grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden können - Die grundlegenden Strukturen und Bildungsgänge im beruflichen Bildungssystem kennen und über deren Bildungsauftrag und Funktion reflektieren - Über konzeptuelles Wissen zu Theorien über Erziehung, Bildung, Sozialisation, Arbeit und Beruf verfügen und begriffliche Variationen analysieren und bewerten können 					
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> - Lehren bzw. der Lehrerberuf als Profession - Professionalisierung von Lehrenden in der beruflichen Bildung - Das berufliche Bildungssystem als professionelles Handlungsfeld - Berufspädagogische Perspektiven auf das professionelle Handlungsfeld - Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und berufspädagogische Erkenntnismethoden - Theorien über Erziehung, Bildung, Sozialisation, Arbeit und Beruf 					
Lehreinheiten		Dozent	Art	Teilnehmer	SWS
Einführung in die Berufspädagogik I		Ziegler	V	50	2
Übungen zum wissenschaftl. Arbeiten und Vertiefung der VL-Inhalte		N. N.	S	15	2
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.					
				Summe	4
					5
Eingangsvoraussetzung					
Keine					
Vorkenntnisse		Nächstes Modul		Sinnvoll zu kombinieren	
		Berufspädagogik II			
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur zur VL SL: Teilnahme und aktive Mitarbeit (Portfolio)			
Literatur		Relevante Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben			
Modulverantwortlichkeit			Form des Leistungsnachweises		
Helget/Braun			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016			Bearbeitet von: Helget		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR			
MODUL		FACHDIDAKTIK I				MODULCODE	
						17080	
Modulart		Vertiefung		Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl		<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz		<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> Anderer Termin		5 oder 7	6
Lernziele							
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der wichtigsten didaktische Modelle, insbesondere der Lernfeldkonzeption erlangen - Reflexionsfähigkeit über den Zusammenhang von Methodik, allgemeiner Didaktik und Fachdidaktik in Lehr-Lernsituationen - Entwicklung von Methodenkompetenz für die berufliche Bildung an unterschiedlichen Lernorten - Lehr-Lernsituationen nach berufsfeld- und handlungsorientierten Grundsätzen begründet gestalten - Fachdidaktische Entscheidungen in Lehr-Lernsituationen begründen können 							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Einführung in didaktische Modelle unter Einbezug der Fachspezifika - Einführung in das Lernfeldkonzept - Gestaltung von Lernsituationen unter Berücksichtigung berufs- und handlungsorientierter Anforderungen der unterschiedlichen Schulformen und Ausbildungsberufe „Gärtner“ - Begründung der fachdidaktischen Entscheidungen im Kontext der beruflichen Bildung - Didaktische und methodische Ansätze in der Disziplin GaLaBau - Zusammenhang von Fachdidaktik, allgemeiner Didaktik und Methodik 							
Lehreinheiten		Dozent		Art	Teilnehmer	SWS	ECTS
Fachdidaktik		N. N.		S	12	4	6
Workload : 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 180 Std.							
						Summe	4
							6
Eingangsvoraussetzung							
Keine							
Vorkenntnisse		Nächstes Modul			Sinnvoll zu kombinieren		
		Fachdidaktik II					
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten		SL: Teilnahme und aktive Mitarbeit Bewertete Ausarbeitung: Unterrichtsplanung, Durchführung und Reflexion eines Unterrichtsversuchs					
Literatur		Relevante Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben					
Modulverantwortlichkeit				Form des Leistungsnachweises			
Helget/Braun				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Helget			

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	SCHULPRAKTISCHE STUDIEN I				MODULCODE	
					17090	
Modulart	Vertiefung	Semester	Regel - belegung Semester	Creditpoints		
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Freiraumplanung <input type="checkbox"/> Garten- u. Landschaftsbau <input type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input checked="" type="checkbox"/> Anderer Termin	4, 5, 7	10		
Lernziele						
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Anforderungen und Kompetenzen des Lehrerberufs – kennen Bedingungen erfolgreichen Lernens und können diese zur Gestaltung von Lernumgebungen anwenden – sind in der Lage ihre didaktisch-methodischen Entscheidungen bei der Planung von Unterricht unter Berücksichtigung der Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens schriftlich darzustellen und zu reflektieren – kennen Belastungssituationen im Lehrerberuf und können diese auf der Grundlage Ihres Wissens über Kommunikation, Konfliktbearbeitung und Selbstmanagement erfolgreich bewältigen – sind in der Lage ihr Handeln und ihre Kompetenzen in Bezug auf die intendierte Lehrerrolle selbst zu reflektieren. Sie initiieren durch die Annahme und Verarbeitung erhaltenen Feedbacks einen Prozess des lebenslangen Lernens mit dem Ziel der erfolgreichen Entwicklung der eigenen Lehrerrolle – können einen Unterrichtsversuch selbst planen inkl. theoretischer Vorarbeit und Erstellung von Unterrichtsmaterialien 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen und Kompetenzen im Lehrerberuf, Lehrerrolle – Erziehungswissenschaftliche Theorien und Modelle kennen lernen – Grundlagen des Lehrens und Lernens – Gestaltung von Lernumgebungen – Einführung in die Erarbeitung wesentlicher Aspekte der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht – eigene Ressourcen und deren Wirksamkeit für die Gestaltung von Unterricht erkennen, reflektieren und Handlungsalternativen entwickeln – Eigene Handlungsgrundsätze und Ziele aufstellen anhand von subjektiv bewertbarer Erfahrungen und bestehender pädagogischer Handlungsmuster – Bewertungsbögen für Unterrichtsbeobachtungen erstellen; Beobachtungsschwerpunkte setzen und diese analysieren und begründen – Grundlagen der Kommunikation und Konfliktbearbeitung – Selbstmanagement im Lehrerberuf, Umgang mit Belastungen – Hospitation: Beobachtung und Reflexion von Unterricht – das spätere Berufsfeld „Berufliche Schule“ kennenlernen und im Hinblick auf institutionelle Bedingungen, Organisationsentwicklung und Interaktionsprozesse analysieren 						
Lehreinheiten	Dozent	Art	Teilnehmer	SWS	ECTS	
Schulpraktische Studien (SPS) 1.1	N.N.	S	12	3	5	
Schulpraktische Studien (SPS) 1.2	N.N.	S	12	3	5	
Workload : 6 SWS x 15 Std. Präsenz + 210 Std. Eigenstudium = 300 Std.						
				Summe	6	10
Eingangsvoraussetzung						
Abgeschlossene SPS 1.1 sind Voraussetzung für die Teilnahme an den SPS 1.2						
Vorkenntnisse	Nächstes Modul	Sinnvoll zu kombinieren				
	SPS 2	Teilnahme im 4.+5.Sem. empfohlen				
Leistungsnachweis / Prüfungsmodalitäten	SL zu SPS 1.1 Seminar-Teilnahme mit aktiver Mitarbeit SL zu SPS 1.2 30 Stunden Hospitation (BS) mit mind. 1 Unterrichtsversuch an der Kooperationschule Bewertete Ausarbeitung: Portfolio zu beiden Modulteilern					
Literatur	Relevante Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben					
Modulverantwortlichkeit		Form des Leistungsnachweises				
Helget/Braun		<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung			<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 22.02.2016				Bearbeitet von: Helget		